Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

345 (29.7.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 29. Juli 1930.

46. Jahrgang. Nr. 345.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löbsche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haußler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). **Berliner Redaktion:** Dr. Kurt Metger. **Fernsprecher:** 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. **Geschäftsstelle:** Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — **Postscheckkonto:** Karlsruhe Nr. 8359. — **Beilagen:** Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Das Programm der Deutschen Staatspartei.

Die Führer der neuen Partei über ihre Ziele.

* **Berlin, 28. Juli. (Funkspruch.)** Im Haus der Deutschen Presse wurde am Montag mittag die Neugründung der Deutschen Staatspartei bekanntgegeben. Der Führer des Jungdeutschen Ordens, Mahraun, kennzeichnete die Neugründung als eine natürliche Folgeerscheinung der Entwicklung der letzten Jahre. Der negative Aktivismus schreite von Erfolg zu Erfolg. Aufgabe der jungen Front sei, dem einen positiven Aktivismus entgegen zu setzen. Eine Vorbedingung sei gewesen, daß man eine Fusion alter Parteien hätte ablehnen müssen, vielmehr mußte vor allem längst die in Gruppen und Bünden zu politischem Wollen zusammengeschlossene Jugend ergriffen werden.

Die neue Partei grenze sich gegen sozialistische Staatsexperimente genau so scharf ab, wie gegen den Radikalismus.

Sie lehne ferner die politische Geldherrschaft ab, die im reinsten Egoismus ihre politischen Ziele durchsetzen wolle. Dagegen sei es ein hoffnungsvolles Zeichen, daß auch die Kräfte des Wirtschaftslebens sich mit der jungen Front zusammengeschlossen hätten. Das Ziel sei, die Deutsche Republik zu einem wahren Volksstaat zu entwickeln. Darum sei auch die erste Forderung die Wahlreform.

Der Führer der Demokratischen Partei, Koch-Weser, unterstrich, daß er die dreitägigen Verhandlungen, die zur Gründung der Partei geführt hätten, ganz allein auf seine Verantwortung geführt habe. Die Demokratische Partei könne ihn desavouieren. Er hoffe aber, daß sie ihm zustimmen werde. Er bleibe seiner Partei und ihrer Tradition treu, wenn er deren tragende Gedanken auf eine breiteste Grundlage zu stellen versucht habe. Die neue Partei schließe sich nach rechts von selbst ab durch die Neugründung der Konservativen Volkspartei und durch die Partei Hugenberg. Nach links schließt sie sich ebenso lückenlos nach den Sozialdemokraten ab, deren Gedankengänge in der neuen Partei keinen Platz hätten. Die Partei stehe weiteren Kräften jeder Zeit offen und zwar nicht nur weiteren Mitgliedern, sondern auch Führern.

Dr. Josef Winschuh sprach für den Februarklub. Man sei sich längst darüber klar gewesen, daß man eine Konservative Partei brauchte, unentbehrlich sei aber auch eine freiheitlich fortschrittliche Partei der deutschen Mitte.

Zur Frage, ob in den Vorverhandlungen auch Fühlung mit Führern der Deutschen Volkspartei genommen worden sei, erklärte Mahraun, er möchte begreiflicherweise keine Auskunft geben über Besprechungen, die im Gange seien oder in Gang kommen könnten. Dr. Winschuh ergänzte dies dahin, daß gegen Ende der Woche aus den Kreisen der jungen Bewegung mit den Führern der Deutschen Volkspartei verhandelt sei, daß diese aber auf dem Standpunkt stünden, daß eine solche Neugründung keinesfalls vor den Wahlen erfolgen solle. Der stellvertretende Bundesvorsitzende des Reichsbanners, Lemmer, einer der Mitunterzeichner des Aufrufes, stellte fest, daß das Verhältnis der neuen Partei zum Reichsbanner genau so sei, wie das der demokratischen zum Reichsbanner.

Der Gründungsaufruf.

Die neugegründete Deutsche Staatspartei erläßt einen Aufruf, in dem es heißt: Die Einigung muß weitergreifen als die bisherigen Versuche zur Sammlung der Mitte. Unabhängig von veralteten politischen Formeln hinweg über den verhetzenden Kampf zwischen Schwarz-Weiß-Rot und Schwarz-Rot-Gold muß eine Gemeinschaft aller derer geschaffen werden, die aus dieser unfruchtbaren Enge heraus

den Schacher der Interessengruppen verdrängen und die deutschen Menschen als Staatsvolk einigen

wollen. Der Name, der die politische Gesinnung und den nationalen Willen dieser Gemeinschaft bezeichnet, heißt „Die Deutsche Staatspartei".

Die Staatspartei steht auf dem Boden der Reichsverfassung und ehrt die staatlichen Symbole. Im Geiste der Selbstverantwortung und Selbstverwaltung der Nation, der politischen Gleichheit und sozialen Gerechtigkeit für alle Staatsbürger will die Deutsche Staatspartei die politischen Kräfte zum volksstaatlichen Aufbau der Republik sammeln. Eine neue breitere Front, in der die junge Generation gleichberechtigt neben reformentschlossenen Persönlichkeiten der älteren Generation kämpft.

Die Deutsche Staatspartei wird ihre nächste Aufgabe in der Unterstützung der Männer sehen, die der immer näher kommenden Finanzkrisis entschlossene und wirksame Maßnahmen entgegensetzen.

Die Deutsche Staatspartei wird sich für die Entfaltung der Wirtschaft auf privatwirtschaftlicher Grundlage ebenso tatkräftig einsetzen, wie für den sozialen Schutz der Bevölkerung gegen Uebergriffe der großen Wirtschaftsmächte, insbesondere gegen Auswüchse des Kartellwesens. Die Sozialversicherung wird sie als das große Sicherungssystem des deutschen Volkes gegen Krankheit und Not schützen und bei der Durchführung notwendiger Reformen enie Sozialpolitik fordern, die auf dem sozialen Gewissen der Volksgemeinschaft beruht. Die berufsständischen Organisationen aller Stände sind zu verantwortlicher Mitarbeit an Wirtschaft und Staat heranzuziehen.

Die Agrarpolitik muß die schwere Krise der Landwirtschaft tatkräftig überwinden helfen. Die Stärkung des deutschen Bauerntums bedeutet die Erhaltung deutscher Lebenskraft. Eine großzügige Siedlungspolitik muß die volle Ausnutzung des deutschen Raumes im Kampf gegen die Wirtschaftsnot und die nationale Bedrohung deutschen Bodens und Volkstums bringen. Die wirtschaftliche Stützung des Ostens ist eine nationale Notwendigkeit ersten Ranges.

Nächste Aufgabe ist

eine Wahlreform, die an die Stelle der Liste wieder die Persönlichkeit setzt,

das Vertrauensverhältnis zwischen Wähler und Abgeordneten wieder herstellt, dadurch den Einfluß von Geld auf die Auswahl der Volksvertreter verbietet und den Wähler vor dem Mißbrauch seiner Stimme für undurchsichtige Interessen schützt.

Die Reichsreform muß endlich durchgeführt werden. Die Neugliederung des Reiches muß unter Wahrung des Heimatgefühls über veraltete erbdynastische Grenzen hinweg das deutsche Volk vor dem schwerfälligen und kostspieligen Nebeneinander, Durcheinander und Gegeneinander von Parlamenten und Behörden befreien. Ein einfacher klarer und sparsamer Verwaltungsausbau muß die öffentlichen Ausgaben vermindern, die Verwaltungstechnik verbessern und Korruptionsgefahren vorbeugen.

Das Berufsbeamtentum ist eine unentbehrliche Stütze von Staat und Verfassung. Ueber Anstellung und Beförderung soll Leistung, nicht aber parteipolitische Zugehörigkeit entscheiden.

Die deutsche Kulturpolitik muß mehr als bisher in den Vordergrund treten. Sie hat die Einheit des deutschen Geistes unter gerechter Berücksichtigung seiner religiösen und selbstanschaulichen Mannigfaltigkeit zu pflegen. Das starre Berechtigungswesen ist aufzulockern.

Nachdem die Rheinlandbefreiung erreicht ist, steht die deutsche Außenpolitik vor neuen großen Aufgaben. Sie muß die Welt von der

Unhaltbarkeit der Diktate von Versailles und St. Germain

mit ihren verhängnisvollen Auswirkungen überzeugen. Die Kräftigung des Deutschtums im Auslande und der Schutz der deutschen Minderheiten ist eine deutsche Schicksalsfrage. Angesichts der unaufhörlichen Rüstungen unserer Nachbarn ist die Landesverteidigung ein Gebot der Selbsterhaltung.

Der Aufruf ist u. a. von folgenden Persönlichkeiten unterschrieben: Professor Aereboe, Baltrusch, Gertrud Bäumer, Dr. Bergius-Heidelberg, Otto Bornemann, Reichsminister Hermann Dietrich, Gewerkschaftssekretär Erich Glimm, Professor Haber, Handwerkskammerpräsident Otto Henne, Finanzminister Höpker-Aschoff, Erich Koch-Weser, Reichsminister a. D. Külz, Ernst Lemmer, Arthur Mahraun, Staatssekretär a. D. Oskar Meyer, Bürgermeister Petersen-Hamburg, Freiherr Rochus von Rheinbaben, Gewerkschaftssekretärin Klara Sahlberg, Generalleutnant a. D. Salzenberg, Gustav Schneider, der Präsident der Mindener Industrie- und Handelskammer, Schütte, Dr. Josef Windschuh-Berlin.

Wie weiter verlautet, gehört Herr Melchior nicht zu den Unterzeichnern und Begründern der neuen Partei, hat aber seine Sympathie ausgedrückt. Ferner ist Reichsminister a. D. Reinhold der Partei beigetreten.

Keine Beteiligung der Deutschen Volkspartei.

* **Berlin, 28. Juli. (Funkspruch.)** Der parteiamtliche Pressedienst der Deutschen Volkspartei teilt mit: Alle Meldungen über eine Beteiligung der Deutschen Volkspartei oder von Teilen und namhaften Persönlichkeiten der Deutschen Volkspartei an der zur Staatspartei umgetauften Demokratischen Partei sind unrichtig. Die Deutsche Volkspartei hält an ihren weitergehenden umfassenden Sammlungsbestrebungen fest.

Die Nationalliberale Korrespondenz, der parteiamtliche Pressedienst der Deutschen Volkspartei, nimmt zu der Gründung der Deutschen Staatspartei Stellung und stellt fest, daß niemand von denjenigen, die die Deutsche Staatspartei gründeten, überhaupt an die Deutsche Volkspartei eine Frage gerichtet habe. Die Tatsache der vollzogenen Gründung sei durch den demokratischen Parteivorsitzenden Koch-Weser und den jungdeutschen Ordenskanzler Bornemann lediglich dem Vorsitzenden und einigen Mitgliedern der Reichsgemeinschaft junger Volksparteiler mit der Aufforderung zur Kenntnis gebracht worden, sich unverzüglich für oder wider das neue Parteigebilde zu entscheiden, was die Beteiligten abgelehnt hätten. Die Deutsche Volkspartei stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es nicht darauf ankomme, der kaum gegründeten konservativen Rechten mit denkbarster Beschleunigung eine republikanische bürgerliche Linke entgegenzustellen und das deutsche Staatsbürgertum auf dem Wege einer solchen eigenartigen Sammlung wieder erneut in eine Rechte, eine Mitte und eine Linke mit allen möglichen Zwischenstufen aufzuteilen, sondern es komme darauf an, die denkbar größte staatsbürgerliche Einheitsfront herzustellen. Sie halte deshalb an ihren umfassenden Sammlungsbestrebungen fest und werde auch Herrn Koch-Weser, wenn er — wie zugesagt — zu diesen Besprechungen erscheine, die erforderlichen Fragen vorlegen.

Die Deutsche Volkspartei hat nur ein staatspolitisches Ziel. Von diesem übergeordneten Standpunkt gesehen, könne aber die erfolgte eilige Umtaufe der Demokratischen Partei unter Mitwirkung der Jungdeutschen und die damit erfolgte Gründung einer neuen Partei nur als eine weitere Zersplitterung betrachtet werden, denn gerade an neuen Parteien fehle es uns nicht. Es handele sich um eine Sonderaktion, deren Ziel nicht der Zusammenschluß des Bürgertums sei, sondern zunächst eine Stärkung demokratischer Mandate mit Hilfe des Jungdeutschen Ordens.

Eine Erklärung der Staatspartei.

* **Berlin, 28. Juli. (Funkspruch.)** Die Führung der Deutschen Staatspartei teilt mit: „Die Leitung der Deutschen Volkspartei hat angesichs der Gründung der Deuschen Staatspartei nichts anderes zu sagen, als daß sie die umgetaufte Deutsche Demokratische Partei sei. Wie eine solche Behauptung gegenüber einer Bewegung gewagt werden kann, der eine Reihe bisher der Rechten angehöriger Politiker, wie der Gewerkschaftsführer Baltrusch und der Handelskammerpräsident Schütte-Minden, angehören und zu der sich bereits im Gründungsaufruf mehrere namhafte junge deutsche Volksparteiler bekennen, wie Dr. Eschenburg, Freiherr Rochus von Rheinbaben und Dr. Winschuh, überlassen wir dem Urteil der Oeffentlichkeit. Wir stellen fest, daß bereits jetzt Zustimmungserklärungen führender Persönlichkeiten der Deutschen Volkspartei vorliegen, z. B. die des Textilfabrikanten Hans Croon-Aachen und des Führers der Aachener Arbeitgeberverbände, Stadtverordneter Dr. Ziervogel-Aachen. Solche Erklärungen liegen vor, ohne daß bisher igendwelche Beitrittsaufforderungen ergangen sind."

Die neue Partei.

Vereinheitlichung oder Zersplitterung?

m. **Berlin, 28. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Mitten in die Verhandlungen über die Bildung einer großen staatsbürgerlichen Mittelpartei ist die Gründung der Deutschen Staatspartei erfolgt, die als eine Verbindung zwischen der Demokratischen Partei, dem Jungdeutschen Orden und dem Intellektuellen-Club eine Teillösung des gesamten Problems vorwegnimmt. Wozu die geheimnisvolle Eile nötig war, mit der die Gründung dieser Partei betrieben wurde, das ist noch nicht klar zu erkennen.

Der große Gedanke, den die Volkspartei verfolgte, war die Bildung eines staatsbürgerlichen Blocks von Westarp bis Koch. Die Ausschaltung also alles dessen, was wir bisher unter den Begriffen konservativ und liberal als absolute Gegensätze betrachtet haben. Die Volkspartei ging davon aus, daß diese Schlagworte, im Augenblick wenigstens, nicht aktuell wären, daß es sich zunächst darum handeln müsse, den Staat zu retten und daß dazu die Zusammenfassung aller derer notwendig sei, die guten Willens sind. War dann in kürzerer oder längerer Zeit die Krise überwunden und der Bestand des Staates als gesichert anzusehen, dann konnte man ja wieder auseinandergehen und sich in die konservativen oder liberalen Bestandteile auflösen. Ob eine derartige Revolutionierung unseres Parteiwesens bei dem starken Beharrungsvermögen der Parteiapparate überhaupt möglich gewesen wäre, ist zweifelhaft. Aber es lohnte sich immerhin, den Versuch zu machen. Der Druck der Wahlen und die sachliche Notwendigkeit eines Regierungsblocks hätten doch vielleicht alle Widerstände überwinden können und etwas Neues geschaffen, was auf die Partei der Nichtwähler gewaltige Anziehungskraft ausübte.

Die Demokraten haben sich von den alten Formeln des Liberalismus und des Konservatismus nicht getrennt. Was ihnen vorschwebte, war ein liberale Einigung, der auf der Gegenseite dann die Westarp-Partei gegenüberstehen sollte. Schade darum, daß durch die Art, wie die Staatspartei ins Leben getreten ist, nun bei der Volkspartei eine Gegenbewegung ausgelöst wird auf Kosten des Einigungsgedankens. Denn die Führer der neuen Partei haben erklärt, daß sie nicht von Partei zu Partei mehr verhandeln wollen, sondern, daß sie nur ihre Tore für die einzelnen Mitglieder aufmachen.

Herr Scholz kann also gar nicht anders als den Fehdehandschuh aufnehmen und versuchen, trotzdem seine Aktion zu Ende zu führen. Er hat für Mittwoch nachmittag die Parteien, die ursprünglich für die Fusionsverhandlungen in Aussicht genommen warn, zu einer Besprechung zusammengebeten, und dann wird sich herausstellen, wie die Gruppierung sich gestaltet. Am Mittwoch vormittag findet die entscheidende Sitzung der Demokraten statt. Herr Koch hat einen Staatsstreich gemacht. Er hat mit dem Reichsfinanzminister Dietrich, dem preußischen Finanzminister Höpker-Aschoff und einer Reihe führender Freunde selbständig gehandelt und will die Demokratische Partei vor die Wahl stellen, ob sie mit ihm geht oder ihn desavouiert. Daß die Mehrheit der Partei ihm folgen wird, ist zweifellos. Ob auch der linke Flügel, etwa die Gruppen um Erkelenz, ist unwahrscheinlich. Sollte also am Mittwoch vormittag die Demokratische Partei ihre Auflösung beschließen und mit ihrem gesamten Apparat zur Staatspartei übergehen, dann wäre die Möglichkeit offen, daß ein kleiner linker Flügel sich selbständig macht oder zu den Sozialdemokraten abschwenkt.

Die neue Partei führt daher zunächst nicht zu einer Vereinheitlichung, sondern zu einer Komplizierung des Wahlkampfes. Wir haben eine neue Partei mehr, ohne daß dadurch der Aufbau des Parteiwesens an Einheitlichkeit gewinnt. Wir befürchten aber, daß nun am Mittwoch nachmittag die Demokraten zusammen mit dem Jungdeutschen Orden und ihren neuen Freunden eine weitere Beteiligung an Einigungsversuchen ablehnen, daß auf der Gegenseite auch die Konservativen und das Landvolk ihre Selbständigkeit bewahren und sich weiteren Bindungen versagen werden. Dann bleibt die Volkspartei in der Mitte allein übrig und geriete in Gefahr, zwischen zwei Mühlsteinen zu kommen, wenn sie sich nicht rechtzeitig eine Rückendeckung an der Wirtschaftspartei schafft und wenigstens in diesem engeren Rahmen eine Rumpfpartei schafft, die Ansätze für spätere Vereinheitlichung geben könnte, die vor allem aber auch Anziehungskraft auf die politisch uninteressierten Kreise und die Jugend gewänne.

Die volksparteiliche Jugendbewegung, die auch mit der Neugründung der Deutschen Staatspartei in Verbindung gebracht wird, steht, wie wir von maßgeblichen Persönlichkeiten hören, mit ihr nicht in Zusammenhang. Sie hält nach wie vor die Versuche der Volkspartei zur Bildung eines großen Blocks für richtig und wird deshalb auch weiterhin Herrn Scholz in seinen Bestrebungen unterstützen.

Die neuen Steuern.

m. **Berlin, 27. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Nach der Notverordnung sind für die Gemeindebiersteuer folgende Sätze pro Hektoliter festgesetzt worden: Bei einfachem Bier 2.50, bei Schankbier 3.75, bei Vollbier 5, bei Starkbier 7.50 RM. Diese Höhe der Bürgersteuer bestimmen die Länder nach einer Staffelung. Sie soll bis 5000 RM. Einkommen 6 RM., bis 25 000 RM. Einkommen 12 RM., bis 50 000 RM. Einkommen 25 RM., bis 100 000 RM. Einkommen 100 RM., bis 200 000 RM. Einkommen 200 RM., bis 500 000 RM. Einkommen 500 RM. betragen. Bei höherem Einkommen beträgt der Mindestsatz 1000 RM. Aenderungen der Staffelverhältnisse sind ausgeschlossen, falls eine Erhöhung der Bürgersteuer erfolgt. Bei außerordentlicher Belastung durch Wohlfahrtsausgaben ist die Gemeinde mit Zustimmung der Länderregierung berechtigt, neben der Gemeindebiersteuer eine Gemeindegetränkesteuer auf alle Getränke außer Milch in Höhe von mindestens 5 Prozent zu erheben.

Versuche mit einer neuen Schußwaffe.

m. **Berlin, 28. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die preußische Polizei stellt seit einiger Zeit Versuche mit einer neuen Schußwaffe an. Es handelt sich um eine Pistole, aus der eine Gaspatrone abgeschossen werden kann. Das Geschoß verbreitet sofort eine Dunstwolke aus Gas. Durch diese Wolke werden diejenigen, auf die die Gaspatrone abgeschossen wird, sofort kampfunfähig gemacht. Das Gas ist ungefährlich. Diese Gaspistole soll **möglichst rasch in allen größeren Städten eingeführt werden.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Furchtbare Familientragödie.

Vier Todesopfer.

TU. **Gleiwitz**, 28. Juli. Am Montag vormittag erschoß in Gleiwitz der 23 Jahre alte arbeitslose Max Lesig seine Mutter, seine Braut, die er am 30. Juli heiraten wollte und sein uneheliches Kind. Darauf brachte er sich selbst lebensgefährliche Verletzungen bei, denen er erlag.

Lesig wohnte im Stadtteil Gleiwitz-Petersdorf. Am Vormittag kam seine Braut, die 19 Jahre alte Anna Werner aus Gleiwitz, in die Wohnung. Es entstand zwischen den jungen Leuten ein Streit wegen der kurz bevorstehenden Hochzeit. Als der Bruder Lesigs hinzukam, zog Max Lesig eine Pistole und forderte seinen Bruder zum Verlassen der Wohnung auf. Dieser suchte ihm die Waffe zu entwinden und flüchtete schließlich, um die Polizei zu holen. Inzwischen war die Mutter des Lesig herbeigeeilt. Der offenbar in sinnlose Wut geratene Max Lesig tötete sie durch einen Brustschuß. Darauf erschoß er seinen 2 Jahre alten unehelichen Sohn Wolfgang und dann seine Braut. Durch das Fenster gab er dann noch einige Schüsse auf seinen Bruder ab, die aber fehlgingen. Schließlich jagte er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Die Polizei öffnete gewaltsam die Zimmertür. Während der Arzt bei der Mutter, der Braut und dem Kind nur noch den Tod feststellen konnte, gab Lesig noch Lebenszeichen von sich. Er wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er jedoch zwei Stunden später seinen Verletzungen erlag.

Hilfe für Neurode.

TU. **Breslau**, 28. Juli. Am Montag hat im Regierungsgebäude zu Breslau eine Besprechung über die weiter zu treffenden Maßnahmen zur Unterstützung von Witwen und sonstigen unterstützungsberechtigten Angehörigen tödlich verunglückter Bergleute stattgefunden, an der der Oberpräsident, der Regierungspräsident, der Berghauptmann, der Präsident des Landesarbeitsamtes Schlesien und Vertreter des Reichsarbeitsministeriums teilnahmen. Die Verhandlungen gaben ein erschütterndes Bild von der Notlage, in die die Bevölkerung des niederschlesischen Kohlenreviers durch das Unglück geraten ist. Sie ergaben gewisse Richtlinien, die alsbald mit den näher beteiligten Stellen — auch mit den Vertretern der Arbeitnehmerschaft — weiter ausgearbeitet werden, um eine Zersplitterung zu vermeiden und rasch zu wirksamen Maßnahmen zu kommen. Wenn auch bereits namhafte Summen für die Nothilfe vom Reich, Staat und privaten Organisationen gezeichnet sind, so reichen doch diese Summen bei weitem nicht aus, das Elend zu beseitigen. Es ergeht hiermit nochmals der dringende Appell an alle Bevölkerungskreise, weitere Spenden zur Verfügung zu stellen. Spenden nimmt entgegen: das Konto der Deutschen Nothilfe „Grubenunglück Neuroder Steinkohlenbezirk", bei der Zentrale der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft in Berlin oder das Postscheckkonto der Deutschen Nothilfe 165 000.

Schwere Bootsunfälle.

T.U. Bremen, 28. Juli. Am Sonntag geriet in der Nähe von Lankenau ein mit neun Personen besetztes Segelboot in eine Gewitterboe und schlug um. Sieben Personen konnten gerettet werden. Der Besitzer des Bootes und ein Dentist ertranken. Das Unglück ist wahrscheinlich auf Ueberlastung des Bootes zurückzuführen.

T.U. Paris, 28. Juli. In der Nähe von Cannes sind am Sonntag fünf Personen bei einem Bootsunglück ertrunken. Ein Fischerboot wurde von einem plötzlich einsetzenden Windstoß zum Kentern gebracht. Die sechs Insassen fielen ins Wasser und versuchten sich an dem kieloben treibenden Boot festzuklammern. Unglücklicherweise befanden sich nur wenige Leute am Strande, sodaß nicht sofort Hilfe gebracht werden konnte. Als endlich ein Boot vom Strand abstieß, war das Fischerboot bereits gesunken und hatte fünf Insassen, darunter drei Ferienreisende, mit sich in die Tiefe gerissen. Ein Mann konnte gerettet werden.

Windhose über Jauer.

TU. **Breslau**, 28. Juli. Am Montag vormittag wurde der südliche Teil von Jauer von einer starken Windhose heimgesucht. In der neuen Siedlung wurde ein Haus nahezu vollkommen abgedeckt. Ein Erntewagen wurde durch die Luft geschleudert und vollkommen zerschmettert. Auch Sommerlauben, Balken, Bretter und Baumäste flogen durch die Luft. Bäume wurden entwurzelt. Ein Telegraphenarbeiter erlitt einen schweren Unterschenkelbruch und schwere Kopfverletzungen. Acht weitere Personen wurden leicht verletzt.

Unwetter über Locarno.

TU. **Locarno**, 28. Juli. Locarno wurde am Montag von einem schweren Unwetter heimgesucht, wie es seit 1872 nicht mehr beobachtet worden war. Die Bäche verwandelten sich in wenigen Augenblicken in reißende Ströme, die alles mit sich rissen, was sich ihnen in den Weg stellte. Um Mitternacht führte der Navognac schwere Baumstämme und große Steinblöcke mit sich, die die in der Nähe des Bahnhofes gelegene Brücke äußerst gefährdeten. In den niedrig gelegenen Stadtteilen drang das Wasser in die Häuser ein. Die große Autostraße, die von Locarno nach Solduno führt, wurde auf mehrere hundert Meter überschwemmt. Die über die Ufer getretenen Flüsse und Bäche haben die ganze Gegend in einem Umkreis von mehreren Quadratkilometern in einen einzigen See verwandelt, aus dem die höher gelegenen Häuser wie Inseln hervorragen.

Das Endergebnis des Hamburger Schachkongresses.

TU. **Hamburg**, 28. Juli. Im Hamburger Schachturnier siegte Polen mit 48½ Punkten. Zweiter wurde Ungarn mit 46 Punkten vor Deutschland (44½). Es folgen dann Oesterreich mit 43½, Tschechoslowakei 42½, U.S.A. 41½, Holland 41, England 40½, Schweden 28½, Frankreich 28½, Litauen 22½, Estland 22, Spanien 21½, Finnland 18, Norwegen 16 Punkte. Holland hat noch eine Hängepartie mit Ungarn.

Notlandung eines Verkehrsflugzeuges.

* **Berlin**, 28. Juli. (Funkspruch.) Auf dem Fluge Chemnitz—Berlin wurde heute vormittag 11.10 Uhr das Verkehrsflugzeug D 1922 Focke-Wulf „Möve", Flugzeugführer Mehrow, bei Cossin in der Nähe von Jüterbog zu einer Außenlandung gezwungen. Von den vier Insassen zog sich einer an der Hand leichte Schnittwunden zu. Die übrigen blieben unverletzt. Das Flugzeug wurde durch Brand zerstört.

Glanzvolle Walküre-Premiere.

TU. **Bayreuth**, 28. Juli. Der zweite Tag des Ring-Zyklus brachte mit Gotthelf Pistor als Siegmund, Friedrich Schorr als Wotan, Emmy Krüger als Sieglinde, Nanny Larsen-Todsen als Brünhilde und Karin Branzell als Frigga eine Besetzung der Walküre, die gegenwärtig ihresgleichen suchen kann. Das immer wieder ergreifende Musikdrama kam zu erhebendster Wirkung. Das Orchester spielte unter Karl Elmendorfs Leitung mit hinreißender Klangschönheit. Siegfried Wagners Regie führte in allen drei Akten zu Höhepunkten Bayreuther Bühnenkunst.

Die Europaflieger in Berlin.

Die Engländer Broad und Butler an der Spitze.

m. **Berlin**, 28. Juli. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Vierzehn Flugzeuge haben nun schon das Rennen um Europa beendet, das zwischen den beiden führenden Teilnehmern Broad und Butler zu einem erbitterten Duell auf der letzten Strecke ausartete. Broad und Butler waren gleichzeitig von der letzten Etappenstation nach dem Ziel Berlin gestartet, waren Seite an Seite den ganzen Weg über geflogen, um gemeinsam über dem Flughafen Tempelhof anzukommen. Jeder Zuschauer sah sofort, daß es hier um Zehntelsekunden ging. Wie Habichte schossen die Engländer auf das Rollfeld hinab, und

dem glücklicheren Broad gelang es schließlich, seinen Widersacher Butler um Dreizehntelsekunden zu schlagen.

Besonders bei Butler muß man bewundern, daß er noch den ganzen Schlußweg überjagte, weil er noch gar nicht weiß, ob sein Flug überhaupt gewertet wird, da ihm in Posen das Unglück passierte, bei der Landung den Propeller zu beschädigen. Die internationale Sportleitung dieses Fluges ist sich noch nicht im Klaren darüber, ob sie Butler disqualifizieren muß, weil er die Strecke ab Posen mit einem Ersatzpropeller zurückgelegt hat, was nicht den Bestimmungen dieses Rundfluges entspricht. Aber alle Flugteilnehmer hoffen stark, daß man es trotzdem Butler nicht anrechnet, sondern im Gegenteil ihm auch die letzte Strecke, die er mit dem Ersatzpropeller zurückgelegt hat, wertet.

Der beim Europa-Rundflug tödlich verunglückte deutsche Flieger Offermann, einer der ältesten und bewährtesten Sportflieger Deutschlands.

Nachdem diese beiden Engländer am Sonntag um 16 Uhr 30 am Ziel in Berlin gelandet waren, folgten bald darauf die restlichen Mitglieder der Spitzengruppe, unter denen sich die Deutschen Morzik, Poß, Polte und Dr. Pasewaldt befanden.

Jetzt hat auch die internationale Sportleitung des Rundfluges bereits für die ersten elf in Berlin eingetroffenen Flugteilnehmer

die Wertungsziffern für den Streckenflug

errechnet. Danach liegt für den bisherigen Teil des Wettbewerbs an der Spitze der Engländer Broad mit der Höchstpunktzahl von 195. Die gleiche Ziffer erreichte sein Landsmann Butler, doch ist bei diesem, wie gesagt, leider noch fraglich, ob sein letzter Flug gewertet wird. Dann folgt unmittelbar der deutsche Flieger Poß mit 189 Punkten, es folgen Morzik, der Sieger des Vorjahres, und der Engländer Carberry mit 188 Punkten und mit einem Punkt Abstand der dritte deutsche Flieger, Flugkapitän Polte. Kurz dahinter liegt der Engländer Thorn mit 157 Punkten, während die übrigen erst in weitem Abstand folgen.

Kurz nach 19 Uhr trafen die beiden einzigen Damen des Wettbewerbs auf dem Endflughafen Berlin-Tempelhof ein. Die beiden Fliegerinnen Lady Bailey auf K 6 und Miß Spooner auf K 8 überflogen Seite an Seite um 19.18 Uhr die Ziellinie. Kurz vor ihnen war der erste Pole auf P 3 um 19.08 Uhr gelandet. Nach der Landung wurden alle Angekommenen begrüßt und in Berlin willkommen geheißen. Der Pole P 2 mußte bei Rummelsburg in Pommern infolge Benzinfederbruches eine Notlandung vornehmen.

Das größte Pech auf diesem Rundflug hat die akademische Fliegergruppe Darmstadt erlitten. Sie hatte einen Doppeldecker zu diesem Flug genannt, der von dem bekannten Weltrekordflieger Neininger gesteuert wurde. Wie es heißt, soll der Start dieses Flugzeuges nur am seidenen Faden gehangen haben. Denn es war kein Geld aufzutreiben, bis sich die Studenten der Fliegergruppe entschlossen, alles zu versetzen, bloß um den Start ihres Flugzeuges möglich zu machen. Nun hat sich diese Maschine so wundervoll auf der ganzen Reise gehalten, bis auf der Etappe Barcelona—Nimes das Unglück eintrat. Das Flugzeug sackte plötzlich über dem Golf von Lyon ab und ging sofort in den Fluten unter. Nur mit Mühe und einigem Glück konnten Neininger und sein Pilot durch einen Dampfer, der zufällig vorbeikam, gerettet werden. Es ist umso bedauerlicher, als man gerade in Flugfachkreisen äußerst gespannt war, wie dieses Produkt der Fliegergruppe Darmstadt bei dieser Prüfung abschneiden werde. Hoffentlich haben sie im nächsten Jahr etwas mehr Glück.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 29. Juli.

Sommer-Operette Konzerthaus: Polenblut. 8 Uhr.
Stadtgarten: Franz Lehar-Abend der Harmoniekapelle, 8—½11 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Tanz-Abend und Klasse-Programm.
Weinhaus Just: Konzert der Wiener Damenkapelle.
Schauburg: Zwei Herzen im ¾ Takt.
Union-Theater: Die Dame aus Moskau.
Residenz-Lichtspiele: Nur am Rhein. — Beiprogramm.
Atlantik-Lichtspiele: Frühlings Erwachen. — Die Rache des Araberfürsten.

Neue Möglichkeiten der Photographie.

Von

Dr. Hellmut Thomasius.

Schon seit langem dient die Photographie der Technik wie verschiedenen Zweigen wissenschaftlicher Forschung als wertvolles Hilfsmittel. Immer weiter dehnt sich der Kreis ihrer Verwendung, immer vielseitiger werden die Anforderungen, die man an sie stellt. Fördert also das Lichtbild Technik und wissenschaftliche Arbeit, so wirken diese umgekehrt wieder fördernd auf die Entwicklung alles dessen, was zu seiner Herstellung nötig ist. Auf diese Weise ergeben sich Zusammenhänge, deren Bedeutung nach beiden Seiten hin nicht unterschätzt werden darf und die besonders in jüngster Zeit zu einer Anzahl wichtiger Fortschritte sowohl auf technischem wie auf photographischem Gebiete geführt habe. Diese Fortschritte sind sehr mannigfacher Art. Ueberblickt man sie, so kann man sich des Gefühls nicht erwehren, als ob man sich in verschiedenen Zweigen der Technik erst jetzt des Wertes photographischer Aufnahmen für gewisse Zwecke bewußt geworden wäre.

Das scheint z. B. in der Feuerungstechnik der Fall zu sein. Die Art und Weise, wie Kesselfeuerungen behandelt werden und wie sie den Brennstoff verarbeiten, steht in engem Zusammenhang mit der Wirtschaftlichkeit der Betriebe und mit der Hygiene. Je mehr Rauch aus den Schornsteinen entströmt, desto schlechter wird die Luft. Die Rauchentwicklung bildet aber zugleich auch einen Maßstab für die Sorgfalt des Heizers oder bei selbsttätigen Feuerungen für die Art ihrer Wirkung. Allerdings gibt es bereits zahlreiche Einrichtungen, die die Temperatur des Rauchgases, ihre Zusammensetzung und eine Reihe weiterer wichtiger Umstände erkennen lassen. Zu ihnen ist neuerdirgs die Photographie hinzugetreten. Sie hat den Vorzug, daß sie auf sehr einfache Weise einen Ueberblick über den Verlauf der Verbrennung gibt. Zu diesem Zwecke braucht man nur Aufnahmen des aus dem Schornstein kommenden Rauches zu machen.

Allerdings muß dafür gesorgt werden, daß dies in regelmäßiger Folge geschieht. Das läßt sich wiederum am einfachsten durch Verwendung einer Kamera herbeiführen, wie sie in der Kinotechnik für die Herstellung von Spielfilmen benutzt werden. Die Kamera wird so eingerichtet, daß sie sich in bestimmten Augenblicken, z. B. beim Oeffnen der Feuertür, beim Auflegen der Kohlen, beim Regeln des Zuges und wo es eben sonst nötig erscheint, selbsttätig für eine bestimmte Zeit in Bewegung setzt. Das läßt sich durch Verwendung eines Elektromotors, der sie dreht, und durch elektrische Schaltereinrichtungen leicht bewerkstelligen. Das Objekt der Kamera ist auf die Mündung des Schornsteins gerichtet. Der Film zeigt nach der Entwicklung, wie stark der Rauch zu den Zeiten war, wo die photographische Ueberwachung arbeitete. Aus der mehr oder minder starken Schwärzung des Films lassen sich wichtige Rückschlüsse ziehen, die sich nach mancherlei Richtungen hin technisch und hygienisch auswerten lassen.

Eine andere Art der Ueberwachung durch photographische Aufnahmen ist kürzlich für den Automobilverkehr durchgebildet worden. Bei den Kontrollen mit der Stoppuhr ergeben sich erfahrungsgemäß ständige Widersprüche. Was die Photographie festhält, kann nicht mehr abgeleugnet werden. Deshalb wurde eine besondere Einrichtung durchgebildet, die den Kraftwagen an bestimmten Stellen des Weges selbständig aufnimmt und dabei auch die Zeit festhält, zu der er die in Frage kommenden Stellen passierte. In die Decke der Straße ist ein weiter nicht auffallendes Hebelwerk eingelassen, das auf einen hydraulischen Zylinder wirkt. Das Hebelwerk kann durch eine entsprechende Färbung oder durch andere Hilfsmittel noch besonders unauffällig gemacht werden. Der hydraulische Druck pflanzt sich auf die Auslösungsvorrichtung einer auf den Weg gerichteten Kamera fort, die den Wagen aufnimmt. Durch Vergleich mehrerer an verschiedenen Punkten hergestellter Aufnahmen läßt sich die Geschwindigkeit einwandfrei ermitteln. Dieses Verfahren scheint mit entsprechenden Abänderungen noch mehrfacher Anwendungen fähig, wie zum Beispiel zur genauen Ermittlung der bremsenden Wirkung verschiedener Straßendecken oder schlechter Straßen. Erwähnt sei, daß es ein Erfinder noch weiter durchbildete, indem er eine Spiegelvorrichtung anbrachte, die das Nummernschild des Wagens in die Kamera wirft. Diese macht eine eigene Aufnahme davon, wodurch eine erhöhte Sicherheit für die Feststellung von Uebertretungen geschaffen wird.

Darüber, wie die Tiere ihre Umgebung sehen, war man bisher vielfach ausschließlich auf Vermutungen angewiesen. Das Auge gleicht in seiner Bauart einer photographischen Kamera. Will man daher wissen, wie sich die Umwelt dem Tiere darstellt, so braucht man nur eine photographische Kamera zu bauen, die in allen Einzelheiten dem Auge des betreffenden Tieres nachgebildet ist. Freilich hat man bereits verschiedentlich den Augapfel von Tieren präpariert, indem man hinten ein kleines Fenster hineinschnitt, auf das man ein Glasstückchen legte. Auf diese Weise konnte man das Netzhautbild beobachten. Aber die in dieser Weise präparierten Augen sind tot. Ihrer Linse fehlt die Fähigkeit, sich auf kürzere oder weitere Entfernungen einzustellen. In manchen Fällen machen die Untersuchungen auch Schwierigkeiten, vor allem, wenn es sich um die Augen von Fischen handelt, die sich in verschiedenen Tiefen dem herrschenden Druck und außerdem noch der Entfernung des beobachteten Gegenstandes anpassen. Deshalb hat man neuerdings photographische Kameras angefertigt, deren Linse in bezug auf ihre Wirkung der Linse des Fischauges entspricht. Die Optik dieser Kamera läßt sich auf nähere und weitere Entfernung einstellen. Die Kameras sind wasserdicht und die Filme sind durch besondere Einrichtungen nochmals eigens gegen das Wasser geschützt. Auf diese Weise gelingt es, Bilder zu erzeugen, die einen Begriff davon geben, wie der Fisch die Welt sieht.

Will man technische oder wissenschaftliche Beobachtungen mit Hilfe der Photographie auf weitere Entfernungen anstellen, so muß die Kamera eine große Tiefenschärfe haben. Sie muß auch sehr entfernte Gegenstände deutlich und ohne Verzerrung wiedergeben. Um dieses Ziel zu erreichen, hat man neuerdings Kameras gebaut, die bis zu sechzehn Linsen enthalten und infolgedessen eine ganz außerordentliche Tiefenschärfe aufweisen. Dadurch wird es vor allem auch der Technik möglich, aus erheblicher Entfernung Aufnahmen von Gegenständen zu machen, die sich rasch bewegen oder in deren Nähe der Aufenthalt gefährlich ist. Das ist zum Beispiel bei manchen Maschinen der Fall, die zum Zwecke der Prüfung ihrer Leistungen mit großer Geschwindigkeit laufen, so daß leicht Teile abgeschleudert werden können.

Auch die Verwendung der Kamera in Flugzeugen läßt eine große Tiefenschärfe wünschenswert erscheinen. Sie stellt aber noch weitere Anforderungen. Je höher man aufsteigt, desto kälter wird es. Das Flugzeug bedeckt sich mit Eis. Die Kamera wird gleichfalls von einer Eiskruste umhüllt, die das Objektiv trübt und das Arbeiten erschwert. Deshalb hat man jetzt Flugzeugkameras mit elektrischer Heizung versehen. Der Strom wird durch eine kleine Hilfsdynamo geliefert, die an einer Strebe des Flugzeuges angeschraubt und durch einen vom Gegenwind bewegten kleinen Propeller in Umdrehungen versetzt wird. Derartige Kameras haben auch selbsttätigen Plattenwechsel, so daß der Flieger einfache Arbeit hat. Drückt er auf einen Knopf, so erfolgt eine Aufnahme, an die sich sofort der Wechsel der Platte anschließt.

Das Kunsthaus Büchle bringt auch den zeitgemäßen Beitrag zu den badischen Veranstaltungen der Heimattage. Als pièce de résistance ist einiges von Prof. Kallmorgen in den Mittelpunkt gerückt, kleinere Bildchen, die zweifellos den echten Stempel seiner Kunst tragen, Landschaften aus Holland und vom Schwarzwald. — Saftige Früchte und prangende Blumen stellt P. Rein-Grötzingen zu dekorativen Bildern zusammen, ebenso Gustav Hofmann-Grötzingen, der sich außerdem in dem Bild eines blühenden Bäumchens von seiner liebenswürdigen Seite zeigt. Eine farbenfrohe harmonische und feinfühlige Leistung ist das Tulpen-Stilleben mit Orangen und Tassen von K. Oertel. August Lemmer bringt ein abendliches und ein taghelles Stück mit Segelbooten und Hugo Bickel-Grötzingen eine figürliche Komposition (Adam und Eva) und eine lebhaft silhouettierte Bewegungsstudie (Der Springer). K. Wolfsberger führt in den hohen Schwarzwald, wo die einsamen Höfe liegen, Volborth interessiert sich für die Lichtwirkungen eines Gewitterhimmels, und R. Rech gibt in einer größeren Anzahl von Arbeiten Rechenschaft von seinen malerischen Bemühungen, hinter denen ein ernsthafter Eifer steckt.

W. E. O.

Zum Nachfolger des verstorbenen Professors Dr. Homburger, des Leiters der psychiatrischen Poliklinik in Heidelberg, wurde der Mannheimer Nervenarzt Dr. Alfred Strauß ernannt. Dr. Strauß ist Karlsruher.

Die Reichstagswahlen in Baden.

Die Kandidaten des Zentrums.

Der Landesausschuß der badischen Zentrumspartei nahm in einer von Delegierten des ganzen Landes sehr stark besuchten Versammlung in Freiburg unter dem Vorsitz des Parteichefs, Prälat Dr. Schofer, die Aufstellung der Kandidatenliste für die Reichstagswahlen am 14. September vor. Einstimmig wurde folgende Kandidatenliste aufgestellt:

1. Reichsfinanzminister a. D. Dr. Köhler;
2. Reichstagsabg. Dr. Diez (Radolfzell);
3. Reichstagsabg. Ersing (Karlsruhe);
4. Reichstagsabg. Dr. Föhr (Freiburg);
5. Reichstagsabg. Damm (Wagenschwand);
6. Frau Klara Philipp (Karlsruhe);
7. Bürgermeister Bohnert (Ottenhöfen);
8. Landtagspräsident Duffner (Furtwangen);
9. Landtagsabg. Heurich (Karlsruhe);
10. Landtagsabg. Graf (Achern);
11. Stadtrat Uhrig (Lörrach);
12. Prälat Dr. Schofer.

Offenburger Kaleidoskop.

H. **Offenburg**, 26. Juli. Pflege der Zähne ist Gebot jeder Hygiene. Der Lehrer und die Lehrerin sagen es den Kindern und helfen so dem nach, was im Elternhaus getan oder auch nicht getan wird. Die Schule leistet jedoch noch mehr. Sie hat einen Schulzahnarzt neben dem Schularzt. Die Kinder mußten einen kleinen Beitrag von den Eltern heischen, und damit wurde, so gut als möglich, für die Schulzahnpflege gesorgt. Aber dieses System, wenn man von einem solchen sprechen wollte, bewährte sich nicht. So traf die Stadt Offenburg in diesem Jahre eine Neuordnung der Schulzahnpflege. Statt daß, wie bisher, während der ganzen Schulzeit die Kinder zweimal untersucht wurden, werden fortan alljährlich alle Kinder den Weg zu einem der beiden Schulzahnärzte machen, und die Behandlung der Zähne der Kinder bei den hiesigen Zahnärzten und Dentisten, wofür vollkommen freie Wahl besteht, ist kostenlos. Die Stadt bezahlt nicht die gesamten Behandlungskosten, sondern sie hat ein Abkommen mit der Krankenkasse getroffen, nach dem die Krankenkasse elf Achtzehntel der Kosten trägt und die Stadt sieben Achtzehntel, was dem Aufwand gleichkommt, den die Stadt bisher schon zu tragen hatte. Das macht einen Kostenfall von 2800 RM. Von der Vergütung der beiden Schulzahnärzte mit 600 RM. trägt die Ortskrankenkasse 400 RM. Nach dem Bericht der Schulzahnärzte und des Schularztes sind die Gebisse der Offenburger Schulkinder unter dem Durchschnitt der Kinder anderer Städte.

*

Als im vorigen Jahre in Offenburg der Deutsche Weinbaukongreß stattfand, haben auch manche die alte Balkenbeerenpresse aus dem 18. Jahrhundert, die im Hofe des St. Andreaspitals stand, besichtigt. Nun ist sie, wie schon früher eine andere, abgebrochen und auf das städtische Rebgut Käfersberg zu ihren „Kollegin" verbracht worden. Der Hof des städtischen Kellergebäudes im Andreasgebäude bekommt ein ganz neues Gesicht und da ist dann für die alte Presse kein Platz mehr, weil moderne hydraulische Pressen aufgestellt werden. Im Rebgut Käfersberg aber haben wir ein kleines Weinbaumuseum. Nicht so groß und nicht so schön wie die historische Abteilung, die wir beim Deutschen Weinbaukongreß schauen konnten, aber immerhin ganz interessant. Vielleicht läßt sich mit der Zeit hier auch manches andere Stück aus Privatbesitz unterbringen. Daß die alten Pressen nicht mehr in der Stadt sind, mag ja bedauert werden, aber so viele haben sie nicht besichtigt und werden sie nicht besichtigen, daß es sich lohnen würde, den sonst benötigten Platz für diese Pressen in Anspruch zu nehmen. Die alten Mauersteine aus der Frühzeit des St. Andreaspitals, die sich im Hofe befinden, werden natürlich sorglich behütet. Ein Gipsabguß des alten Brunnensteins von Juli 1411, der an derselben Stelle verbleibt, wurde für das Museum angefertigt.

*

„Museum!" Nein, es heißt nicht mehr „Museum für Natur- und Völkerkunde" sondern „Städtische Sammlungen". Das ist zweifellos richtiger. Unsere städtischen Sammlungen im St. Andreasgebäude haben wohl sehr wertvolle Stücke aus allen Weltteilen, aber ein Institut, das sich „Museum für Natur- und Völkerkunde" mit Recht nennen könnte, sind sie nicht. Dazu wäre es nötig, daß sie auch ein einigermaßen vollkommenes Bild geben, was man gewiß nicht sagen kann. Diese „Städtischen Sammlungen" sollen in der Hauptsache eine kulturhistorische Schau unserer Heimat sein, und sie sind das auch in hervorragendem Maße.

*

Wie es gehen kann, zeigt ein Vorfall aus den letzten Jahren. Eine St. Wendelinsfigur in der Kirche zu Leiberstung bei Schwarzach wurde schlecht gepflegt und vom Gemeinderat um 43 RM. im Jahre 1926 verkauft. Der Käufer wußte sie einem kunstsinnigen Händler in Hamburg zu veräußern, der sie um den Spottpreis von 120 RM. erwarb. Die Figur ist eine Holzplastik aus Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts. Es ist damit ein wirklich gediegenes Kunstwerk unserer Heimat verloren gegangen. Um 43 RM. und mehr hätte auch eine badische Sammlung diese Holzplastik erworben und auch badische Sammler hätte es gegeben, die dafür weit mehr bezahlt haben würden. Noch schlimmer ist es mit einer Holzmadonna vom Kloster Fremersberg gegangen. 1921 konnte sie noch von einem Beamten der Bezirksbauinspektion Baden gezeichnet werden. Plötzlich war sie aus ihrer Nische verschwunden und es ist bis auf den heutigen Tag unbekannt geblieben, wohin sie gekommen ist. Aber auch die Zeichnungen sind in den Akten in Verstoß geraten . . .

*

Geht man z. Zt. etwas in unserer Ortenau spazieren, bietet sich uns ein wenig erfreuliches Bild. Die Ernte leidet unter dem Regen ungemein. Die Bauersleute sind recht mißgestimmt. Unsere Reben hatten sehr schön gestanden, und man konnte auch in diesem Jahre mit einem ordentlichen Erträgnis und mit einer guten Qualität des Weines rechnen. Von Hagel blieb man im großen und ganzen verschont. Aber jetzt brauchte man Sonne, Sonne und immer wieder Sonne. Doch sie bleibt aus! Der Himmel ist bewölkt und alle Tage bald ein paar mal regnet es. Die Aussichten für Herbst und Winter sind nicht erfreulich.

Verbesserungen im badisch-württembergischen Fernsprechverkehr.

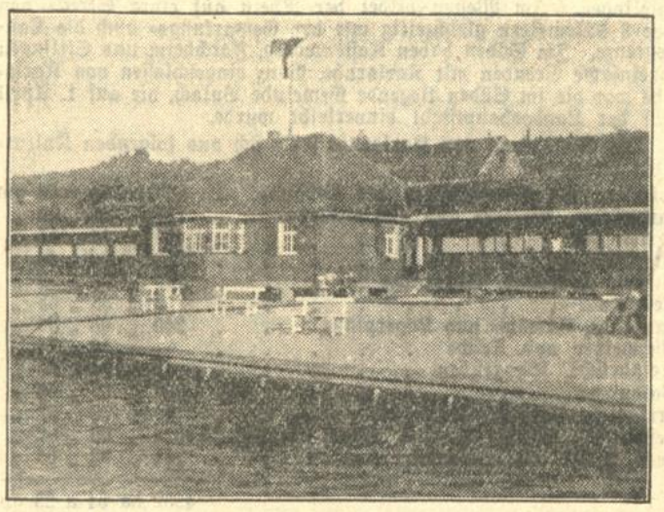
Wie der Badische Landesdienst von bauleitender technischer Seite erfährt, ist im Laufe der letzten Wochen ein neues, vieladriges Bezirksfernsprechkabel von Böblingen—Weilderstadt—Calw nach Wildbad gelegt worden, das in Calw eine Abzweigung nach Pforzheim hat. Dieses neue Fernsprechkabel wird ziemlich den gesamten Sprechverkehr zwischen Stuttgar, Calw, Wildbad und Herrenalb aufzunehmen haben.

In den Kabelschacht, in dem sich die Fernkabelstränge für die Fernkabelleitung Stuttgart—Pforzheim—Karlsruhe befinden, wird im Laufe der nächsten Woche auch ein neues Kabel für rein württembergischen Verkehr eingelegt werden. Das neue, seit bald einem Jahr im Bau befindliche Fernkabel Stuttgart—Heilbronn—Eberbach—Michelstadt—Frankfurt a. M. konnte infolge Verzögerungen, verursacht durch fehlende Geldmittel, immer noch nicht in Betrieb genommen werden.

Es lächelt der See . . .

Schwarzwaldstrandbad in St. Georgen.

Als vor einigen Jahren die St. Georgener Stadtväter ihrem Herzen und dem Stadtsäckel einen nicht unbeträchtlichen Stoß gaben, um den alten Klosterweiher zu einem Strandbad großen Stils auszubauen, haben sie wohl nicht gehofft, daß das erste Betriebsjahr in der Hauptbadezeit mit einer Regenperiode gesegnet ist, die allgemach beängstigend wird. Und wenn nun vom großen St. Georgener Strandbad die Rede sein soll, so darf diese für den ganzen Schwarzwald bedeutungsvolle Schöpfung nicht unter dem Gesichtswinkel einer augenblicklichen Schlechtwetterperiode betrachtet werden. Die heißen Anfangstage des Monats Juli haben dem neuen



Schwimmbad einen Besuch gebracht, wie er wohl kaum erwartet wurde: allein an einem Sonntag wurden beinahe 2000 Besucher gezählt. Was ist es nun, was dieses eigenartige Schwarzwaldbad so schnell beliebt und berühmt machte? Wenn man seine Bedeutung an den Vorarbeiten und an den Ausgaben mißt, so darf sie wohl besonderer Art sein. Wie man hört, hat die gesamte Anlage das runde Sümmchen von 50 000 Mark gekostet, hat eine lange Werdezeit gebraucht, hat nicht unbeträchtliche Debatten über Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit gebracht, ist aber Schritt für Schritt vorwärtsgegangen und ist nun fertig. Mitten im Tal der Brigach, von hochragenden Tannen überschattet, am Fuße des Klosterberges liegt nun das Schwimmbad, ein Kleinod der Schwarzwaldstadt und der gesamten Gegend, riesengroß in seinen Ausmaßen und eingerichtet, wie es jeder erstmalige Besucher bei weitem nicht erwartet. Zahlen werden besser als alles andere ein Bild von der Anlage zu geben vermögen.

Eine schmucke Hausreihe, die an die Gebäulichkeiten eines Stadions erinnert, enthält neben Kassen- und Verkaufsräumen an die 80 Kabinen, weiterhin sind hier etwa 400 Kleiderbeutel untergebracht, um die Kleidungsstücke weiterer Gäste aufzunehmen. Erfrischungsraum und ein kleines Gartenrestaurant sind dazu angetan, die Besucher zu freundlicher Bewirtung aufzunehmen, Einrichtungen der verschiedensten Art sind vorhanden, um den Aufenthalt im Strandbad so angenehm wie möglich zu gestalten. Wunderschön ist die Gesamtgestaltung des Strandbades und seine natürliche Anlehnung an die Landschaft. Kein unnötiger Bretterzaun zwängt das Schwarzwaldbad in beengende Schranken, nur überragt von den alten Tannen, die am Ufer stehen und von der Stadt auf dem Hügel, deren Antlitz sich im Lauf der Jahrhunderte des öfteren gewandelt hat. — Eine lustige Geschichte knüpft sich im übrigen an den St. Georgener Klosterweiher, der, wie sein Name besagt, der Fisch- und Mühlweiher des ehemaligen Klosters war. Als im Bauernkrieg Hans Müller von Bulgenbach St. Georgen brandschatzen wollte, gelang es dem gütlichen und weisen Zureden des damaligen Abtes, die Plünderung zu verhindern. Dafür wurden die aufrührerischen Bauern samt ihrem Führer auf das Beste bewirtet, zuguterletzt wurde der Klosterweiher ausgefischt, um es an nichts fehlen zu lassen. Wenigstens schreibt der Chronist von den Fischen des Klosterweihers, daß sie den Bauern und ihrem Führer gut mundeten, und betont sarkastisch: „Die fraßen sie auch noch."

Der ungemein starke Besuch des St. Georgener Strandbades an den heißen Tagen dieses Sommers beweist, daß die Stadt auf dem rechten Weg war, daß sie ihren Einwohnern ein Werk von heute noch nicht zu überschauender Bedeutung geschaffen hat. Darüber hinaus ist aber das Bad, dem im Schwarzwald nur das am Titisee an die Seite zu stellen ist, ein Anziehungspunkt für viele Fremde der näheren und weiteren Umgebung. In vergangenen Sommern hat gar mancher Wasserfrohe die Sonntagsfahrt nach dem Bodensee nicht gescheut, wenn ihm die mehr oder weniger augenfällige Enge landläufiger und bretterumzäunter Schwimmbäder nicht zusagte. Viele Sonntagsfahrten nach dem Bodensee und Titisee wurden gemacht. Heute bietet St. Georgen vollgültigen Ersatz. An warmen Sonntagen finden am Weiher Konzerte durch die Stadtkapelle statt, Sportveranstaltungen tun das Ihrige, um etwas zu bieten.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ek. **Ettlingen**, 26. Juli. **(Turn- und Sportfest des Realgymnasiums.)** Das übliche Turn- und Sportfest hatte leider unter den Unbilden der Witterung zu leiden. Das Programm bot Freiübungen, Fünf-Kampf, Wanderball, Tauziehen, Hindernislauf, Sackhüpfen, Dreikampf, Faustball, Trommelball, Völkerball, 100 Meter-Lauf, Turnübungen und Volkstänze. Infolge des stark einsetzenden Regens konnte leider nur ein Teil des Programms durchgeführt werden.

nz. **Spöck**, 28. Juli. **(Rückgang der Arbeitslosigkeit.)** Nachdem am vergangenen Mittwoch sieben Arbeitslose zur Erntearbeit in den Schwarzwald entsandt wurden, geht am kommenden Mittwoch ein weiterer Trupp von 17 Mann ab.

nz. **Spöck**, 28. Juli. **(Todesfall.)** Hier starb im Alter von 64 Jahren Landwirt Wilhelm Hecht.

nz. **Friedrichstal**, 28. Juli. **(Sandblatternte.)** Mit dem Vorbrechen des Sandblattes wurde in der vergangenen Woche begonnen. An Quantität dürfte der Ausfall besser sein. — Hier hegt man die Absicht, einen Tabakbauverband zu gründen.

Kreis Heidelberg.

§ **Steinsfurt** (bei Eppingen), 28. Juli. **(Erpressungsversuch.)** Der Privatier Adolf Weil von hier erhielt in der letzten Zeit zwei Briefe, in denen er aufgefordert wurde, an einer bestimmten Stelle Geld niederzulegen, falls ihm sein Leben lieb sei. Die Gendarmerie hat die Ermittlungen nach dem Täter dieses Erpressungsversuches aufgenommen.

Kreis Mosbach.

Mosbach, 26. Juli. **(Aus dem Gemeinderat.)** Der Gemeinderat nahm davon Kenntnis, daß die Feststellung des Wasserverbrauches am 18. Juli (sehr starker Regentag) ergeben hat, daß der Verbrauch 196 Liter pro Kopf und Tag betrug. Dies dürfte ein Beweis für die schadhaften Hauswasserleitungen sein. — Der Revision einer größeren Anzahl Elektrizitätszähler wird zugestimmt. — Gegen die Errichtung einer neuen evangelischen Hauptlehrerstelle an der Volksschule werden Einwände nicht erhoben.

Kreis Offenburg.

R. **Lahr**, 28. Juli. **(Turn- und Spielfest der Volksschule.)** In diesem Jahre halten die Schulen, entgegen der Gepflogenheit in den letzten Jahren, ihre Spiel- und Turnfeste getrennt ab. Dasjenige der Volksschule fand an zwei Wochentagen statt. Am ersten wurden die Kämpfe im Schwimmen im ehemaligen Militärschwimmbad ausgetragen und am zweiten die Einzelwettkämpfe der Ober- und Unterstufe im Lauf, Weitsprung und Schlagballweitwurf auf dem früheren kleinen Exerzierplatz.

— **Haslach i. K.**, 27. Juli. **(Der städtische Voranschlag)** schließt mit 656 089 Mark Einnahmen und 694 679 Mark Ausgaben ab. Es ist somit ein ungedeckter Aufwand von 38 590 Mark durch Umlage zu decken; es soll die gleiche Umlage erhoben werden, wie im Vorjahre. Der Bürgerausschuß wird sich nächste Woche mit dem Voranschlag beschäftigen.

Kreis Freiburg

* **Freiburg**, 28. Juli. **(Syndikus Brückheimer †.)** Im Alter von 63 Jahren verstarb hier der Syndikus des Verbandes oberbadischer Brauereien, Georg Brückheimer. Seit 1922 war der Verstorbene für diesen Verband tätig, um dessen Entwicklung er sich große Verdienste erworben hat.

Neustadt, 27. Juli. **(70 Jahre Arbeiterbildungsverein.)** Der Arbeiterbildungsverein Neustadt beging am Sonntag das seltene Jubiläum seines 70jährigen Bestehens, wozu sich die Brudervereine aus Furtwangen, St. Georgen, Donaueschingen, Löffingen, Säckingen und Tiengen eingefunden hatten. Im Mittelpunkt der Feier, die sich dem Ernst der Zeit entsprechend im schlichten Rahmen hielt, stand ein Gastkonzert, das die Männerchöre der Vereine aufführten.

Kreis Villingen.

Villingen, 27. Juli. **(Ziegenmarkt.)** Am 29. Juli wird hier mit Unterstützung der Badischen Landwirtschaftskammer, des Kreises und der Stadt Villingen der weithin bekannte Kreis-Zuchtziegenmarkt abgehalten werden.

Kreis Konstanz.

:: **Hondingen**, A. Donaueschingen, 28. Juli. **(Dienstjubiläum.)** In seltener körperlicher und geistiger Frische feierte der hiesige Ratschreiber W. Engesser im 71. Lebensjahr sein 30jähriges Dienstjubiläum.

Der Baumstamm auf der Straße.

Schweres Motorradunglück im Schwarzwald.

R. **Schönwald**, 28. Juli. Auf der Straße von Schönwald über die Gutenhöhe nach St. Georgen hat sich ein schweres Motorradunglück ereignet. Der Werkmeister Engelbert Maier aus Schönwald befand sich mit seiner Frau auf dem Sozius auf der Heimfahrt und rannte an einer unübersichtlichen Stelle der Straße auf einen über den Weg gelegten Baumpfahl. Durch den Anprall wurden beide vom Rad geschleudert. Frau Maier erlitt einen Schädelbruch, während Maier selbst mit starken Kopfverletzungen am Platz liegen blieb. Es ist anzunehmen, daß der Baumstamm durch Bubenhände auf die Straße gerollt worden ist. Die Gendarmerie hat bereits entsprechende Nachforschungen vorgenommen. Die Straße zwischen Schönwald und St. Georgen ist ein Kreisweg und wird verhältnismäßig wenig befahren und liegt außerhalb des eigentlichen Autoverkehrs.

*

m. **Büchenau**, 28. Juli. **(Tödlicher Autounfall.)** Am Freitag abend geriet ein Kleinauto auf der Straße Eggenstein—Büchig in den Straßengraben. Der im 37. Lebensjahre stehende Josef Ebenbeck von hier blieb mit schweren Verletzungen tot am Platze, der Fahrer wurde mit bedenklichen Kopfverletzungen in ein Karlsruher Krankenhaus eingeliefert. Ebenbeck hinterläßt Frau und 4 Kinder.

bi. **Lottstetten**, 27. Juli. **(Automobilunfall).** Von Rafz kommend fuhr das Auto des Mechanikers Fritz von Jestetten, gelenkt von seinem Chauffeur, bei der S-Kurve außerhalb Lottstettens an eine Telegraphenstange, wobei sich das Auto überschlug. Zwei der Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon, während der Lenker des Autos mit Rippen- und Handbrüchen in das Krankenhaus überführt werden mußte.

Schwerer Unfall beim Obstpflücken.

:*: **Wiesloch**, 28. Juli. Beim Abernten von Frühobst in seinem Schulgarten stürzte in Altwiesloch der Hauptlehrer Flühr vom Baum und erlitt einen Wirbelsäulenbruch. Er wurde in schwerverletztem Zustande in das Heidelberger Krankenhaus verbracht. Durch die Verletzungen der Wirbelsäule trat eine Lähmung der unteren Hälfte des Körpers ein. Der Zustand ist sehr bedenklich.

*

nz. **Friedrichstal**, 28. Juli. **(Folgenschwerer Unfall beim Fleischaushauen.)** Am Samstag verunglückte der Metzger Otto Hornung dadurch, daß ihm beim Fleischaushauen ein Messer ausrutschte und in den Leib drang.

)(**Mannheim**, 28. Juli. **(Von der Straßenbahn überfahren und getötet.)** In der Nacht zum Montag wurde der Packer Josef Kemp, als er die Lutzenbergerstraße überschreiten wollte, von einem Straßenbahnwagen erfaßt, wodurch er einen Schädelbruch erlitt, der seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

fz. **Diersheim**, Bezirk Kehl, 28. Juli. **(Unfall durch Spirituskocher-Explosion.)** Beim Wasserkochen explodierte der Ehefrau Poppitz der Spirituskocher und gleichzeitig die danebenstehende Spiritusflasche. Die Frau erlitt schwere Brandwunden an den Armen, Händen und am Halse und mußte mit dem Sanitätsauto ins Kehler Krankenhaus überführt werden.

= **Iznang**, Amt Konstanz, 28. Juli. **(Im Kinderwagen erstickt.)** Eine Landwirtsehefrau nahm ihr Enkelkind in einem Kinderwagen mit aufs Feld. Als die Frau nach Erledigung der Arbeiten sich nach dem Kind umsah, fand sie es tot vor. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Kind erstickt ist.

Ein Anwesen eingeäschert.

z. **Biberach** (Kinzigtal), 28. Juli. Das im Zinkenreiherwald (Gem. Biberach) gelegene Anwesen des Landwirts Josef Volk, bestehend aus Wohnhaus und Oekonomiegebäude, brannte völlig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Fahrnisse wurden ein Raub der Flammen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 17 000 Mark.

*

ai. **Eichen** (Amt Schopfheim), 28. Juli. **(Brand.)** In der Nacht zum Montag brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts G. vollständig ab. Die herbeigerufene Wehr von Schopfheim konnte das Feuer nur auf seinen Herd beschränken.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. Juli 1930.

Was gibt es auf der Kolonialausstellung zu sehen?

Alles, was den Begriff Kolonien umfaßt. Alle kolonialen Erzeugnisse vom Sisalhanf bis zur Sojabohne. Es sind deren mehr, als man allgemein annimmt. Ja, man merkt an solcher Ausstellung erst, wie unwissend man in Bezug auf die alltäglichsten kolonialen Produkte ist. Schokolade kennt jeder; ihren ersten Ursprung, die Kakaoschote, nur wenige. So auf vielen Gebieten. Die Kolonialausstellung orientiert jeden Lernbegierigen.

Doch auch der Schönheitsdurstige kommt auf seine Rechnung. Die großen Wandteppiche, die kostbaren Handarbeiten, das große Priester-Meßgewand aus Kiautschau, sind wahre Orgien hochkultivierten asiatischen Kunstsinnes. In gleicher Ausstellungskoje stehen zwei unscheinbare Vasen von einer seltsamen lebendigen Röte. Man hat das warme Blut einer Taube darüberinnen lassen, ehe man sie brannte. Ueberall findet der aufmerksame Beobachter derartige Kuriositäten primitiver Kunstäußerung. Da gibt es groteske Tanzmasken, Fetisch- und Kriegstrommeln, einen zinnoberroten Häuptlingshut aus den roten Schwanzfedern des Graupapageis, Schilde aus Büffelhaut mit eingelegten Metallstücken, eine umfangreiche Gehörnsammlung und anderes mehr. Die kleine intime Koje von Karcher-Waldprechtsweier und Mohr-Rüppurr führt vorwiegend in die Südsee; sie zeigt an schönen Matten und Schnitzereien das urhafte Stilempfinden des Primitiven.

Auch ein Stück lebendiger Tropenwelt ist da. Ein intimer Palmenwinkel, vom Städtischen Gartenamt zur Verfügung gestellt und mit viel Geschmack und Geschick aufgebaut. Man komme und schaue. Am 4. August wird die Ausstellung geschlossen; es bleibt also nur noch in dieser Woche Gelegenheit, sie zu besuchen. Eine Besucherin, Engländerin, äußerte dieser Tage, erstaunt über den verhältnismäßig schwachen Besuch der Ausstellung: „Wenn die Deutschen ein derartig geringes Interesse an ihren ehemaligen Kolonien haben, verdienen sie eine Rückgabe ja garnicht.“ Eine Aeußerung, die in ihrer Berechtigung sehr zu denken gibt.

*

Abituriententag 1900. Zur Feier der 30. Wiederkehr ihres Abgangs von der Schule trafen sich am vergangenen Samstag 27 ehemalige Abiturienten des Karsruher Gymnasiums in der Aula dieser mit dem Namen des großen Schulmanns Gustav Wendt so eng verbundenen Anstalt. Der jetzige Leiter des Gymnasiums, Direktor Karle begrüßte im Namen der Anstalt die alten Schüler, aus deren Reihe Rechtsanwalt Geier den Dank für die herzliche Aufnahme in den vertrauten Räumen aussprach. Am Ehrenmal der Gefallenen des Karlsruher Gymnasiums legte ein Mitschüler, Pfarrer Gerhard aus Karlsruhe-Rintheim zum Gedächtnis an die abgeschiedenen Kameraden in Sonderheit an die Gefallenen einen Kranz nieder. Eine Autofahrt „Rund um Karlsruhe“ über Daxlanden—Strandbad Rappenwört—Bulach—Ettlingen—Durlach gab den auswärtigen Teilnehmern, von denen mancher seit der Schulzeit nicht mehr in Karlsruhe war, ein Bild der Entwicklung ihrer Heimatstadt. Der Abend vereinte die alten Kameraden im Schützenhaus. Verschönt wurde das Wiedersehen durch die Anwesenheit vierer ehemaliger Lehrer (Direktor Hausrath-Freiburg, Direktor Marx-Durlach, Direktor Karle-Karlsruhe und Direktor Hennesthal Pforzheim). Es war eine Feier, getragen von Harmonie, unbeschwert von den wirtschaftlichen, politischen und sonstigen Sorgen des Alltags.

= **Karlsruher Erfolge im Hundesport.** Auf der diesjährigen Kartellausstellung des Deutschen Kartells für Hundewesen, welche in Nürnberg stattfand und mit 1330 Hunden beschickt war, errangen Mitglieder der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Pudelklubs hohe und höchste Auszeichnungen. Es erhielten Frl. Flora Kalender, welche bereits auf der Karlsruher Ausstellung im vorigen Jahr mit ihrem kleinen, schwarzen Zwergpudel auffiel, bei den Zuchtgruppen für mittlere Rassen den ersten, und bei den Zuchtgruppen für kleine Rassen ebenfalls den ersten Preis. Bei der großen Zuchtgruppenkonkurrenz, bei welcher 123 Gruppen aller Rassen teilnahmen, kam Frl. Kalender mit ihrem kleinen Pudel an zweiter Stelle. Es fielen ihr an größeren Preisen zu: Die Kartellmedaille mit silberner Kette, die goldene bayerische Staatsmedaille, der große Preis des Mitteldeutschen Kyn. Verbandes und die große österreichische Plakette. Ferner erhielten Herr Friseurmeister A. Habich, Durlach, für seine weiße Pudelhündin und Frl. Gabriele Neunhöfer, Karlsruhe, für ihren schwarzen Pudelrüden (Mittelschlag) den Siegertitel zugesprochen. Die Gruppe, welcher zu diesen Erfolgen gratuliert werden darf, will demnächst mit einer Pudelschau aufwarten.

Jugendschutz- und Gefangenenfürsorge. Dem Ausschuß des Bezirksvereins für Jugendschutz, Gerichtshilfe und Gefangenenfürsorge gehört auch der Caritasverband Karlsruhe an.

§ **Immer wieder Betrügereien.** Eine hiesige Autofirma wurde durch die betrügerischen Manipulationen eines Reklamereisenden um etwa tausend Mark geschädigt. — Ein Kaufmann in Durlach wurde von einem Mechaniker um etwa hundert Mark betrogen.

§ **Amtsanmaßung.** Ein verheirateter Angestellter aus Bruchsal gelangte zur Anzeige, weil er sich einem Musiker gegenüber als Kriminalbeamter ausgab und polizeiliche Funktionen ausübte.

§ **Verkehrsunfall.** Am Montag vormittag ereignete sich Ecke Hardt- und Rheinstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Motorradfahrer. Dieser erlitt einen Oberschenkelbruch und leichtere Verletzungen am Kopf. Er wurde mittels Krankenwagens der freiwilligen Sanitätskolonne Mühlburg nach dem städt. Krankenhaus verbracht. Das Motorrad wurde erheblich beschädigt. Die Schuld an dem Unfall trägt der Lastkraftwagenführer, weil er sich nicht an die Vorfahrtsbestimmungen hielt.

§ **Noch gut abgelaufen.** Am Sonntag vormittag brach an einem mit Personen überlasteten Lastkraftwagen während der Fahrt über den Durlachertorplatz die rechte Bordwand, sodaß etwa 20 Personen auf die Straße fielen, ohne daß einer von ihnen Schaden nahm. Die Schuld an dem Vorkommnis trifft den Kraftwagenführer, der für die Ueberlastung des Wagens (es waren etwa 40 bis 50 Fahrgäste) verantwortlich zu machen ist.

§ **Ein Zimmerbrand** entstand am Montag nachmittag in den Parterreräumlichkeiten des Kultusministeriums, der noch glücklich ablief. In einem der Büroräumlichkeiten waren auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Akten in Brand geraten. Die sofort alarmierte Feuerwache erschien in kürzester Zeit an der Brandstelle. Die Feuersgefahr war jedoch durch herbeieilende Beamte bereits beseitigt worden. Es entstand verhältnismäßig geringer Gebäudeschaden.

§ **Der falsche Notruf-Alarm.** Am Sonntag nachmittag wurde der Notruf nach einem Hause in der Hirschstraße gerufen, um einen Einbrecher zu fangen, der sich dort eingeschlichen haben sollte. Der Verdächtige entpuppte sich jedoch als der junge Neffe einer Wohnungsinhaberin, der zur Zeit bei dieser zu Besuch weilt.

§ **Diebstähle.** In der Nacht zum Samstag stieg ein unbekannter Täter in einen Laden in der Ankerstraße ein und entwendete 5 Mark in bar und für 25 Mark Tabakwaren. In der gleichen Nacht wurden aus einem Neubau in der Karl-Hofmannstraße Handwerksgeräte im Wert von etwa 25 Mark entwendet. — Aus einer Wohnung in der Seubertstraße wurden 123 Mark von unbekannter Hand gestohlen.

Voranzeigen der Veranstalter.

Mittwoch-Nachmittagskonzert im Stadtgarten: Bei gutem Wetter findet am Mittwoch, den 30. Juli d. J., von 16—18½ Uhr im Stadtgarten ein Nachmittagskonzert der Feuerwehrkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors E. Irrgang statt. Das für diesen Nachmittag vorgesehene Konzertprogramm bringt in seiner Reichhaltigkeit eine angenehme Unterhaltung für diese Nachmittagsstunden im Stadtgarten, weshalb der Konzertbesuch bestens empfohlen wird.

Karlsruhe und seine Einwohnerschaft.

Die Landeshauptstadt Karlsruhe liegt in der Oberrheinischen Tiefebene am Ausgange des Schwarzwaldes. Sie ist der Knotenpunkt der Eisenbahnlinien des Nord-Süd- und Ost-Westverkehrs. Ihre geographische Lage ist 49° 1' nördlicher Breite und 8° 25' östlicher Länge, ihre Höhenlage über dem Meeresspiegel 116 Meter.

Die Karlsruher Gemarkung

umfaßte zu Beginn des Wirtschaftsjahres 1928 eine Fläche von 4532 ha 54 a 28 qm. Sie hat eine Länge von etwa 10 Kilometern und eine Breite von 4—6 Kilometern. Im Osten wird sie begrenzt durch die Gemarkung der Stadt Durlach, daran anschließend im Norden durch die Gemarkung der Gemeinde Hagsfeld, die abgesonderte Gemarkung Hardtwald und die Gemarkung der Gemeinde Knielingen. Im Westen bildet der Rhein auf einer Strecke von über 3 Kilometern gleichzeitig mit der Gemarkungs- auch die Landesgrenze. Im Süden haben Kastenwörth, Forchheim und Ettlingen gemeinsame Grenden mit Karlsruhe. Ganz eingeschlossen von Karlsruhe war die im Süden liegende Gemeinde Bulach, die auf 1. April 1929 der Landeshauptstadt einverleibt wurde.

Die Gemarkung von Karlsruhe setzte sich aus folgenden Kulturarten zusammen:

Hofreiten mit Grundflächen der Gebäude	580 ha	34 a	64 qm
Hausgärten, Garten- und Parkanlagen	151 „	27 „	95 „
Gartenland	159 „	14 „	15 „
Ackerland	1289 „	20 „	60 „
Wiesen, Grasland, Grasraine	427 „	77 „	92 „
Weidfeld	8 „	38 „	55 „
Bauplätze, Arbeits- und Lagerplätze	240 „	65 „	36 „
Fischweiher und Teiche	— „	16 „	24 „
Steinbrüche, Kiesgruben	2 „	59 „	85 „
Waldungen	806 „	07 „	58 „
Ertraglose Flächen (Oedungen)	50 „	58 „	57 „
Oeffentliche Plätze, Straßen, Wege, Bahnen	651 „	99 „	82 „
Seen, Flüsse, Bäche, Kanäle usw.	164 „	33 „	05 „
	4532 ha	54 a	28 qm

Die Bevölkerung der Landeshauptstadt Karlsruhe

betrug nach der letzten allgemeinen Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925 145 694 Einwohner, die inzwischen durch die Bevölkerungsvermehrung und die Eingemeindung von Bulach erheblich gestiegen ist.

Auf die einzelnen Stadtteile verteilten sich die Einwohner wie folgt:

Innere Oststadt	54 ha	15 181 Einwohner
Innere Weststadt	114 „	19 812 „
Altes Hardtwaldviertel	197 „	3 929 „
Aeußere Oststadt	238 ha	18 124 Einwohner
Südstadt	265 „	23 080 „
Stadtgartenviertel	76 „	1 237 „
Südweststadt	300 „	26 341 „
Neues Hardtwaldviertel	77 „	3 919 „
Mühlburg	866 „	15 806 „
Beiertheim	185 „	3 631 „
Rintheim	169 „	2 225 „
Rüppurr	800 „	4 597 „
Grünwinkel	122 „	2 524 „
Daxlanden	1069 „	5 288 „

Bevölkerungsbewegung.

Die Wohnbevölkerung von Karlsruhe betrug am:

31. Dezember	1913:	143 197 Einwohner
31. „	1915:	149 175 „
31. „	1918:	142 227 „
31. „	1919:	138 670 „
31. „	1920:	138 170 „
31. „	1921:	137 878 „
31. „	1922:	140 938 „
31. „	1923:	142 500 „
31. „	1924:	147 048 „
16. Juni	1925:	145 694 „
31. Dezember	1925:	147 184 „
31. „	1926:	149 000 „
31. „	1927:	150 810 „
31. „	1928:	152 420 „

Die Bevölkerungszunahme von 1610 Einwohnern im Laufe des Jahres 1928 setzt sich zusammen aus einem Geburtenüberschuß von 1031 und einem Wanderungsüberschuß von 577 Personen. Im ganzen zogen im Jahre 1928 19 515 Personen in die Stadt Karlsruhe zu und 18 938 Personen weg.

Geboren wurden im Jahre 1928 2913 Kinder, davon lebend geboren 2809. Gestorben sind im gleichen Zeitraum 1776 Personen. Der Geburtenüberschuß betrug im Jahre 1928 auf 1000 Einwohner 6.84 gegen 6.54 im Jahre 1927.

Von den Karlsruher Standesämtern wurden 1928 1317 (1927 1279) Ehen geschlossen, wo auf 1000 Einwohnern 8.72 gegenüber 8.56 im Jahre 1927.

*

Vor 80 Jahren nahm die Stadt Karlsruhe nur einen Flächenraum von einer Viertel-Quadratmeile ein. Bewohnt war damals die Stadt von 13 948 Evangelischen, 7603 Katholiken, 2 Menonithen und 1101 Israeliten, welche in 1361 Häusern lebten, von denen 38 außerhalb der Stadt lagen.

Bachverein Karlsruhe.

Am 7. Juli hielt der Verein seine ordentliche, satzungsgemäße Hauptversammlung ab. Sie war insofern wichtig, da der Geschäftsbericht auch die Stellung des Vereins in der Chorvereinigung berühren mußte. Es war das zweite Jahr des Bestehens der von Herrn Oberbürgermeister Dr. Finter für das Karlsruher Musikleben gebildeten, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Dr. Knöll stehende Vereinigung. Wie bei allen Neuschöpfungen mußten auch hier Erfahrungen gesammelt werden, da ja beide Vereine, der Bachverein wie der Lehrergesangverein, ihre Selbständigkeit gewahrt halten und nebenbei ihren eigenen Vereinsinteressen Rechnung tragen mußten. Durch das harmonische Zusammenwirken war es aber der Chorvereinigung gelungen, ihre musikalische Aufgabe restlos zu erfüllen. So konnte sie am 9. November v. Js. im Rahmen des Brucknerfestes die gewaltige F-moll-Messe von Bruckner und am 16. Dezember v. Js. dasselbe Werk in Eingliederung in die Volkssinfoniekonzerte aufführen; daran reihte sich am Karfreitag, den 18. April ds. Js., als ständiges Werk die großartige Matthäuspassion und am 31. Mai ds. Js. konnte die Chorvereinigung im Rahmen der auf Karlsruhe entfallenden 4. Händelfeier mit dem Oratorium Esther an die Oeffentlichkeit treten. Zu den Hauptkonzerten am 16. Dezember v. Js. und 18. April ds. Js. und zur vollwertigen Generalprobe am 9. November v. Js. hatten unsere passiven Mitglieder freien Zutritt.

Zur Erfüllung seiner internen Aufgabe konnte der Bachverein seinen Mitgliedern am 24. Oktober v. Js. durch das Harlan-Lucas-Duistrio ein Konzert „Alte Musik auf historischen Instrumenten“ bieten, am 9. November v. Js. im Rahmen des Brucknerfestes, die von dem Komponisten, Direktor Franz Philipp, selbst geleitete Friedensmesse und am 13. Juni ds. Js. den großen Genuß des einheimischen „Neumann-Kölhle-Quartetts“. Mit dieser letzten Aufführung war der Bachverein einem Beschluß der letztjährigen Generalversammlung nachgekommen, jüngeren, aufstrebenden Künstlern in Karlsruhe Gelegenheit zum öffentlichen Auftreten zu geben. Im Juni durften die passiven Mitglieder außerdem die von Generalmusikdirektor Krips geleitete neunte Sinfonie von Beethoven besuchen.

Nicht vergessen darf werden die schöne Rheinfahrt am 21. Juli v. Js. nach dem von den Franzosen besetzten Speyer, am 19. Oktober v. Js. der Unterhaltungsausflug nach Durlach und am 2. März ds. Js. der zwanglose, heitere Abend in den „Vier Jahreszeiten“. Dankbar mußte auch anerkannt werden, daß die Sänger und Sängerinnen des Bachvereins auf Einladung des Landestheaters sich zu den wiederholten Aufführungen der „Meistersinger von Nürnberg“ für den großen Schlußchor auf der Festwiese stets begeistert zur Verfügung stellten. Zu erwähnen wäre noch die besondere Ehrung ausübender Mitglieder des Vereins am 6. Dezember v. Js. für 10- und über 15jährige Mitgliedschaft.

Während die Zahl der aktiven Mitglieder nach Austritt oder Abschwenken zum Badischen Kammerchor durchschnittlich sich auf derselben Höhe wie seither bewegte, hatten die der passiven, teils durch Tod, teils durch freiwilligen Austritt sich vermindert. Der Rückgang der passiven Mitglieder, in denen der Verein nicht nur eine finanzielle, sondern noch mehr eine moralische Unterstützung sieht, ist für den Bestand des Vereins sehr zu bedauern.

Der Kassenbericht wurde vom Rechner, Justizsekretär Dahms, erstattet und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Nach lebhafter Aussprache über interne Angelegenheiten wurde die satzungsgemäße Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Wieder gewählt wurden: als 1. Vorsitzender Oberfinanzrat i. R. Dr. Kaiser, 1. Schriftführer Stadtamtsrat Laubach und 1. Rechner Justizsekretär Dahms. Zu den wiedergewählten weiteren Vorstandsmitgliedern: Frau Oberkirchenrat Rapp, Frau Dr. Günzer, den Herren Prof. Dr. Becht, Ministerialoberrechnungsrat Hofmann, Fabrikant Mann und Kaufmann Tirolf, war Herr Dr. Mannhard neu hinzugekommen.

Mit Worten des Dankes und der Bitte an die Mitglieder, auch fernerhin dem Bachverein treu zu bleiben und den Vorstand in seinen Aufgaben und Bestrebungen weitgehendst zu unterstützen, konnte die Hauptversammlung geschlossen werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 24. Juli: Georg Friebel, 6 Jahre alt, Vater: Willi Friebel, Hilfsarbeiter. 25. Juli: Luise Arnn, ledig, 65 Jahre alt, Wartefrau; August Gödecke, Ehemann, 76 Jahre alt, Kasinoverwalter. 26. Juli: Josefine Zerr, 50 Jahre alt, Witwe, geb. Schmalz; Kurt Seeburger, 9 Jahre alt, Vater: Karl Seeburger, Lok.-Führer. 27. Juli: Karoline Holoch, 66 Jahre alt, Witwe geb. Kasper; Theresia Weber, 65 Jahre alt, Witwe, geb Rittler; Emma Fuhrer, ledig, 24 Jahre alt, Hausangestellte. 28. Juli: Frieda Rühl, 30 Jahre alt, Ehefrau von Karl Rühl, Heizungstechniker; Ferdinand Käser, Ehemann, 65 Jahre alt, Hauptlehrer a. D.

Die badische Lehrerschaft zur Einführung der Sütterlinschrift.

Wie früher schon mitgeteilt worden ist, wird nun auch in Baden die Sütterlinschrift eingeführt werden. Das Unterrichtsministerium hat die Kreis- und Stadtschulämter ersucht, Leiter von Kursen zur Einführung in die neue Schreibweise namhaft zu machen. Das Organ des Badischen Lehrervereins stellt dazu die Forderung auf, daß es der Lehrerschaft überlassen bleiben müsse, Wünsche nach solchen Kursen auszusprechen oder die Beteiligung abzulehnen. Man dürfe jedem Lehrer zutrauen, daß er sich anhand der noch nötigen Leitfäden in die neue Schreibweise einzuarbeiten, wie es die bisherigen Leiter von Versuchen auch taten. Das Unterrichtsministerium werde ferner darauf sehen müssen, die Kosten für Sütterlinhefte in erträglichen Grenzen zu halten, da jetzt schon Klagen laut wurden in Gemeinden, in denen die Sütterlinschrift erprobt wurde.

Winke für Pilzsucher.

Der August, der Pilzmonat, rückt heran. Nach dem Beginn der Pilzzeit liest man in den Zeitungen häufig Meldungen über Pilzvergiftungen, die oft zu schweren, schmerzhaften Magenerkrankungen führen oder gar hin und wieder den Tod im Gefolge haben. Beim Suchen und Zubereiten der Pilze muß man also größte Vorsicht walten lassen.

Man sammle zunächst nie in Säcke oder Bündel, sondern in Körbe, damit die Pilze ausdünsten können und vor allem nicht zerdrückt werden. Ein Pilz in seiner natürlichen Form ist nicht nur schöner, sondern auch viel appetitlicher. Außerdem hat man auch beim Putzen weniger Abfall.

Aeltere Pilze mit ausgebreitetem Hut lasse man stehen, damit sie Sporen auswerfen; die überständigen Pilze sind nicht zu verwenden. Außer Geruchs- und Geschmacksprüfung gibt es kein sicheres Erkennungszeichen der Giftpilze. Vielfach versagen aber Nase und Gaumen, deshalb eigne man sich eine genaue Kenntnis der häufigsten genießbaren Pilze an. In jeder größeren Buchhandlung kann man sich ein Merkbüchlein über Pilze kaufen; diese Werkchen sind meist sehr gut illustriet. Man kennt über 500 Arten eßbare und nur etwa 15 Arten giftige Pilze. Eßbare sind vor allem die meisten Röhrenpilze, Steinpilz, Maronenpilz, die verschiedenen Arten Röhrlinge usw. Vorzügliche Blätterpilze sind Champignon, der Reizker, Pfifferling, Krempling, Stockschwamm usf.

Man schneide ferner die Pilze hart über dem Erdboden weg und bedecke die Fundstelle mit etwas Erde, sonst wird das unter der Erde liegende Pilzgewebe zerstört und oft jahrelange Unfruchtbarkeit ist die Folge einer solchen Unterlassung.

Man entferne sodann nie das sogenannte Futter aus den Pilzen, denn es enthält die Nährsalze. Aeltere Pilze mit verfärbter Unterseite gehören in den Wald; es sind die sogenannten Samenpilze.

Man sichte die Pilze sofort zu Hause und entferne alle dunkel oder weich gewordenen Stellen; denn über Nacht gehen sie in Fäulnis über und werden so gesundheitsschädlich. Von jedem Pilz ziehe oder schabe man womöglich die Oberhaut ab, denn sie verleiht dem Pilzgericht einen schleimigen Geschmack oder Waldgeruch. Auch der Stiel ist stets abzuschaben.

Die Pilze kann man schließlich nur in getrocknetem Zustande aufbewahren. Zu diesem Zwecke schneide man sie in dünne Scheiben, breite sie fein aus und lasse sie dann an der Luft oder Sonne trocknen, bis sie rascheln oder rauschen. In diesem Zustande sind sie jahrelang haltbar und geben auch im Winter ein schmackhaftes Gericht. Vor dem Gebrauch sind die getrockneten Pilze in kaltem Wasser aufzuweichen.

r.

Mäßig warm.

Sonntag nacht setzte nach der in den beiden letzten Tagen eingetretenen vorübergehenden Besserung des Wetters wieder Regen ein, da das seit einiger Zeit vor der europäischen Westküste liegende atlantische Tief inzwischen eine erste Staffel maritimer Warmluft bis nach Deutschland vorgetrieben hat. Nach der gegenwärtigen Wetterlage wird die Zufuhr ozeanischer Luft nach dem Festland anhalten.

Wetteraussichten für Dienstag, den 29. Juli 1930:

Wolkig mit Aufheiterungen, strichweise noch leichter Regen und mäßig warm, bei südwestlichen Winden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Herr Dr. phil. h. c. Geheimer Kommerzienrat Curt Elschner, Eigentümer des Hotel „Excelsior“, Berlin, wurde vom Gemeinderat Bischofswiesen im Bezirk Brechtesgaden/Oberbayern zum Ehrenbürger ernannt. Geheimrat Elschner ist bereits seit Jahren Ehrenbürger seines Heimatortes Willerstedt in Thüringen und der Wartburgstadt Eisenach.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Glänzender Nennungsschluß für die Baden-Badener Rennen.

Das deutsche Aufgebot für die Badener Ereignisse. — Das Ausland stark vertreten.

Die Baden-Badener Rennwoche wird zweifellos auch in diesem Jahre den Höhepunkt im deutschen Rennsport bilden. Die in Berlin dieser Tage erfolgte Reugelderklärung hat die Situation in den großen Rennen der Baden-Badener Rennwoche geklärt. Im Fürstenberg-Rennen sind deutscherseits neun Dreijährige stehen geblieben, darunter der Derby-Sieger Alba, der kürzlich im Großen Preis von Berlin auch Graf Isolani schlagen konnte, der Weinberger Ladro mit dem also trotz seines im Großen Preis von Berlin erlittenen Unfalls anscheinend wieder zu rechnen ist, ferner Gregor, Mafalda und Stromschnelle. Die französischen Ställe stützen sich auf L'Armada, Bootlegger und Energie. Im Großen Preis von Baden in Höhe von 54 000 Mark sind noch acht Deutsche und zehn französische Pferde stehen geblieben. Wir werden in diesem Rennen nochmals den mit Spannung erwarteten Kampf zwischen dem Derby-Sieger Alba, Ladro und Graf Isolani erleben. Von deutschen Pferden sind noch weiter teilnahmeberechtigt Stromschnelle, Lateran, Avanti, Präfect und Gregor. Das Ausland ist vertreten durch die Franzosen La Voulzie, Bootlegger, L'Armada, Bera, Diademe, Castel Sardo, Arbaletrier, Areska, Le Chatelet und Ultra Violet. Bedeutend stärker ist das deutsche Aufgebot für das Zukunfts-Rennen, in dem noch 21 deutsche Zweijährige verblieben sind, denen 13 Franzosen gegenüberstehen. Unter den Deutschen Zweijährigen befinden sich die bereits bestens geprüften Sergeant, Markgräfin, Ostade und Priester.

Der Nennungsschluß für die Ereignisse auf dem Iffezheimer Turf, die die großen Prüfungen umrahmen, ist ausgezeichnet ausgefallen. Erfreulicherweise hat sich auch in Paris recht lebhaftes Interesse für diese Rennen gezeigt, ganz besonders für die Hindernis-Rennen. Die anderen Prüfungen der Baden-Badener Rennwoche werden erfreulicherweise ebenfalls der Internationalität gerecht werden. Der erste Tag bringt an ausländischen Nennungen in den Flachrennen im Fremersberg-Ausgleich nicht weniger als acht, nämlich Madame Galtiers Cosmopolite und Manicure, Monsieur Tillements Pamphlet, Chassis und La Furka, sowie Monsieur P. Hinzelins Cérilla, an Franzosen, dann Graf Nostiz' Erbprinz und Graf A. Seilerns Szerencs. Am zweiten Tage sind für den Preis der Stadt Baden-Baden die Franzosen Rats Tail des Monsieurs James Schwob und La Furka des Monsieurs Tillement genannt worden, während Prinz Esterhazy den uns wohlbekannten Träumer engagierte und Graf Seilern auch hier Szerencs nannte. An diesem Tage fand der Ulrich von Oertzen-Ausgleich Nennungen für Mons. Hinzelins Cérilla, Mons. D. Kelekians Myrtho, Monsieur Tillements Pamphlet und La Furka und Graf Nostiz' Erbprinz. Für den Tag des Zukunfts-Rennens liegen keine ausländischen Nennungen für die umrahmenden Flachrennen vor. Am Tage des Großen Preises sind für den Wasserfall-Ausgleich Madame Galtiers Cosmopolite und Manicure, Graf Nostiz' Erbprinz und Monsieur Tillements Isengrim, Chassis und La Furka genannt worden. Der Schlußtag weist im Damen-Preis, einem von Herren zu reitenden Verkaufsrennen, Unterschriften auf für Prinz Esterhazys Träumer, Madame Galtiers Soldeur, Monsieur Tillements Passoline, Pamphlet, Isengrim und Queen Ann sowie Mons. D. Kelektians Myrtho. Der Heidelberg-Ausgleich weist folgende Ausländer auf: Monsieur James Schwobs Rots Tail, Madame Galtiers Manicure, Graf Seilerns Szerencs sowie Monsieurs Tillements Double Dutch und Macis.

Sehr zu begrüßen ist, daß die Gäste sich auch für die Hindernis-Rennen stark interessiert haben. Wir werden sehr wahrscheinlich Dark Way, den Zweiten des Internationalen Jagdrennens, und Double Dutch, den Dritten des Internationalen Hürdenrennens, im Tal der Oos abermals zu sehen bekommen.

Um Badens Freiwasserballmeisterschaft.

Trotzdem von den 12 Spielen um die badische Frei-Wasserballmeisterschaft bereits 8 ihre Austragung gefunden haben, ist die Lage noch völlig ungeklärt. Eine Art Vorentscheidung ist jedoch in dem Spiel Karlsruher Schwimmverein von 1899 gegen SC. „Nikar"-Heidelberg zu erwarten. Geht der KSV. aus diesem Kampf, der in Karlsruhe an einem noch nicht festgesetzten Termin stattfindet, als Sieger hervor, so besteht die berechtigte Aussicht, den Titel für dieses Jahr nach der Landeshauptstadt zu bringen, zumal der SV. „Neptun"-Karlsruhe, der mit dem KSV. relativ punktgleich steht, nach menschlichem Ermessen seine beiden noch ausstehenden Spiele gegen Mannheim für sich entscheiden müßte, so daß zwischen den beiden Lokalgegnern ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft notwendig würde, dessen Ausgang allerdings offen ist. Nach den bisherigen Kämpfen zeigt die Tabelle folgendes Bild:

Vereine	Spiele	gew.	verl.	unentsch.	Punkte	Tore
KSV. 99	5	3	2	0	6	12:10
„Neptun"-Karlsruhe	4	2	2	0	4	10:14
„Nikar"-Heidelberg	4	1	2	1	3	11:9
SV. Mannheim	3	1	1	1	3	4:4

Folgende Begegnungen stehen noch aus:
KSV. 99—„Nikar"-Heidelberg
SV. „Neptun"—SV. Mannheim
SV. Mannheim—SV. „Neptun"
SV. Mannheim—SC. „Nikar"-Heidelberg. E. W.

Wasserballturnier in Luzern.

SSV. Freiburg Zweiter.

Der Schwimmklub Luzern veranstaltete am Sonntag ein internationales Wasserballturnier, an dem sich Romanshorn, Luzern, Zug und der Schwimmsportverein Freiburg beteiligten, während Florenz dem Start fernblieb. Das Turnier wurde in einfacher Runde ausgetragen und sah die Mannschaft von Romanshorn als Sieger. Freiburg verlor nur gegen den Turniersieger. Die Endplazierung sah Romanshorn mit 6 Punkten vor Freiburg (4), Luzern (3) und Zug (0) als Sieger.

*

In Göppingen, der bekannten süddeutschen Schwimmerzentrale, hat sich ein neuer Schwimmverein gebildet, der bereits in den DSV. aufgenommen wurde. Der neue Verein nennt sich Schwimmsportklub Blauweiß.

Heute letzter Tag:
Die Dame aus Moskau
Pola Negri in dem verfilmten Bühnenwerk „Fedora" von V. Sardou
UT 6.15 4.00 8.45

Schauburg
Marienstr. 16 • Tel. 6284
Nur noch wenige Tage, um 4 1/27 und 9 Uhr
der Schlager der 4 Schlager:
Zwei Herzen im ¾ Takt
mit der ganz großen Tonfilm-Besetzung: Irene Eisinger, Walter Janssen, Karl Ettlinger, Oskar Karlweiß, Willy Forst, Paul Morgan, Gretl Theimer, Paul Hörbiger usw.
Ein reizender Film um einen Wiener Walzer und um ein süßes blondes Mädel.
Reichhaltiges Beiprogramm.
Jugendliche haben Zutritt.

Gloria-Palast
Trotz des großen Erfolges nur noch einige Tage
Der Witwenball
Wollen Sie sich wirklich einmal herzhaft auslachen, so versäumen Sie diesen Spielplan nicht!

UT
Ab morgen Mittwoch

Blockade- und U-Bootkrieg
Dieser Film entschleiert die Geheimnisse des Unterseekrieges durch Schilderung des heldenmütigen Kampfes der deutschen U-Boote gegen die engl.-amerikanische Abwehr.

Städtisches Konzerthaus.
Sommer-Operette.
Dienstag, 29. 7. 8 Uhr
Polenblut.

ROLAND
Heute
TANZ-ABEND
Ein neues Klasse-Programm

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 6284
Ab heute zeigen wir einen der erfolgreichsten Filme der letzten Jahre
4 1/27 9 Uhr

Eine Kindertragödie nach Motiven Frank Wedekinds, wie man sie selten besser gesehen und eindringlicher gestaltet hat.
In den Hauptrollen:
Rolf v. Goth, Ita Rina, Fritz Rasp, Bernhard Goetzke, Carl Balhaus usw.
Dazu:
Die Rache des Araberfürsten
Ein spannender Film in 7 Akten.
Personen unter 18 Jahren ist der Zutritt hierzu streng verboten. 18530

Briefumschläge werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

Weinhaus Just
Täglich Konzert der beliebten Wiener-Damen-Kapelle Walzertraum

Aerztepraxis.
Einem jungen Arzt wäre Gelegenheit geboten, eine Existenz zu gründ. in einem Orte des südlich. Odenwaldes. Aussichtsreiche Praxis wäre vorhand. Angebote unt. O8860a an die Bad. Presse.

Immobilien

Wirtschaft
in kath. verkehrsreich. Landorte an tüchtige Wirtsleute, Metzger bevorzugt, alsbald zu verpachten. Anfragen unter Nr. J 8960 an die Badische Presse.

Metzgerei
neuzeitl. einger., m. 3 Zimm. u. Zubeh., sofort zu vermieten. Angeb. unt. H.E.8905 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Ich suche in Süddeutschland kleineres
Landhaus
mit größ. Gelände, in Stadt- od. Stadtnähe, nur gut. Haus. Off. u. C603 an Bad. Presse.

Zur Befreiung des Rheinlandes!
Resi Lichtspiele Waldstr. 30

Wenn die Freiheitsglocken läuten!
Regie: Max Mack
W. 4.00 6.15 9.00 Uhr
Jugendl. Wochentagnachm. halbe Preise
Ein Ton-, Sprech- und Gesangsfilm mit: Daisy d'Ora, Jgo Sym, Truus van Alten, Teddy Bill, Julius Falkenstein.
Beiprogramm: Micky Maus, Woche, Wiesbaden.

STADTGARTEN
Mittwoch, den 30. Juli, von 16–18½ Uhr:
Nachmittagskonzert der Feuerwehrkapelle.

100 Mark
gegen Sicherheit von Beamten zu leihen gesucht bei monatlich. Abzahlung. Ang. unt. Nr. U 18466 an die Bad. Presse, Filiale Hauptpost.

Zum Felseneck
Kriegsstraße 117 Jeden Dienstag
Schlachttag.
Wilh. Bub. 12703

Kaufmann mit regelmäßigem Einkommen sucht von Selbstgeber gegen mehrfache Sicherheit und Zinsvereinbarung einen Betrag von
1500 Mark.
Rückzahlung erfolgt in monatlichen Raten von 100 Mark. Offerten unter Nr. C18092 an die Badische Presse.

Bäckerei
mit Konditorei u. Café in verkehrsreich. Lage an nur kautionsf. tüchtige Fachleute sof. od. spät. zu verm. Angeb. mit Bekanntg. d. flüss. Mittel unter H.B.8890 an die Badische Presse Fil. Hauptpost erbeten.

Metzgereianwesen
neuzeitlich eingerichtet, in gut. Lage in Karlsruhe, gut. Umsatz, zu Rm. 33 000.— bei Rm. 5000.— Anzahlg. zu verkauf. Reinhardt, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4, II. (18551)

Kapitalien

150 Mark
auf 6 Mon. v. Selbstgeber sofort gegen gut. Zins gesucht. Gute Sicherheit. Angebote unter Nr. F.W.8149 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Wer sucht Geld?
(Hypotheken, Darlehen, Bau- und Kaufgeld, Teilhaber). Wenden Sie sich zwecks kostenloser Auskunft an
H. Gergen
Karlsruhe,
Akademiestraße 27, pt.
Sprechst. 9—1, 3—6 U.

Mark 6000.—
1. Hypotheke, auf prima ländl. Anwesen gesucht. Angebote unter Nr. G17746 an die Badische Presse.

TIETZ
BILLIGE LEBENSMITTEL
Verkauf soweit Vorrat!

Gurken, hiesige	Stück	18 ₰
Tomaten	3 Pfund	48 ₰
Birnen, Muskateller	Pfund	36 ₰
Pfirsiche	Pfund	45 ₰
Melonen	Stück	55 ₰
Bohnen fadenfrei	Pfund	18 ₰
Pflaumen hiesige	Pfund	22 ₰
Johannisbeeren	Pfund	20 ₰
Gelbe Rüben	Pfund	5 ₰
Kartoffeln, neue	3 Pfund	18 ₰
Vollheringe	3 Stück	30 ₰
Neues Sauerkraut	Pfund	18 ₰
Hors d'oeuvre Vorgericht in Oel Dose		95 ₰
Holst. Cervelat u. Salami	Pfd.	1.95

Mecklenburger Faßbutter das allerfeinste . . . Pfund 1.95
Unsere Spezialität
„Bauernbrot nach Hanauer Art"
großes Brot 62 ₰ kleines Brot 33 ₰
TIETZ HERMANN KARLSRUHE

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 28. Juli. (Funkspruch.) Die heutige Börse eröffnete unter dem Eindruck der Kursermattung der Siemens-Aktien, die infolge der drohenden Abbaumaßnahmen 3 Prozent niedriger einsetzten, in überwiegend schwächerer Haltung. Auch von prolongationsmüder Seite herauskommende Prämienware drückte auf die Kurse. Stärkere Rückgänge wurden vermieden, da die Banken nicht zuletzt im Hinblick auf die heutige Festsetzung der Liquidationskurse weiter Neigung zu Interventionen zeigten. Im Durchschnitt gab das Kursniveau um 1—2 Prozent nach. Die Konstituierung der neuen Staatspartei hinterließ einen günstigen Eindruck. Auch die feste Newyorker Börse gab schließlich eine gewisse Kursstütze ab. Polyphon waren auf die Meldungen über einen Umsatzrückgang 2.75 niedriger. Dagegen konnten Kupferwerte von dem erwarteten Umschwung am Kupfermarkt weiterhin profitieren (Otavi plus 0.75). Aus dem Rahmen der Allgemeintendenz fielen Braubank, die bei geringer Nachfrage 5.25 höher einsetzten, heraus. Außerordentlich fest lagen mexikanische Renten nach Abschluß des neuen Schuldenabkommens. Sowohl Tehuantepec als auch 99er und 04er Mexikaner erschienen mit Plus-Plus-Zeichen.

Im Verlaufe wurde die Stimmung etwas freundlicher, da die an der Freitagbörse verstimmenden Engagements reguliert worden sind.

Die Börse schloß schwächer. Besonders Kaliwerte waren angeboten. Dagegen befestigten sich Wicking Zement auf 86 (plus 3½). Nachbörslich hörte man Farben 150, Salzdetfurth 316, Aschersleben 180, Westeregeln 187, Siemens 189.5, Schuckert 150.5, Miag 87, Bemberg 90.75, Reichsbank 247, Berger 282, Stöhr 83, Altbesitz 60, Neubesitz lagen mit 7.80 fester.

Frankfurter Abendbörse.

Still, leicht abgeschwächt.

Frankfurt, 28. Juli. (Eigenbericht.) Die Abendbörse war zunächst außerordentlich still und unter Berücksichtigung des Reportgeldabschlages gegenüber den schon schwachen Berliner Schlußkursen noch weiter leicht abgeschwächt. Neue Momente traten nicht hinzu. Immer noch sind Angstverkäufe des Publikums zu beobachten. Vor allen Dingen wird angesichts der geringen Umsätze die nötige Kurspflege vermißt. Erst zum Schluß trat auf höhere Auslandsmeldungen eine leichte Erholung ein, die sich aber nicht mehr auswirken konnte. Auch Mexikaner, die an der Mittagsbörse auf Grund des neuen Abkommens etwas befestigt waren, eher angeboten und eine Kleinigkeit niedriger. Nachbörslich hörte man Farben 149.75 und Siemens 150.5.

Anleihen: Altbesitz 59.87, Neubesitz 7.25, 4 Proz. Dt. Schutzgebiete 2.70.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 108.5, Barmer Bankverein 115, Berl. Handelsges. 145, Commerz- u. Privatbank 132.5, Darmst. u. Nationalbank 185.5, DD-Bank 127, Dresdner Bank 127, Reichsbank 245, Oesterr. Kredit 27.80.

Bergwerksaktien: Buderus 60.5, Gelsenkirchen 209, Harpener 100, Kali Aschersleben 180, Westeregeln 187, Mannesmannröhren 81.5, Phönix Bergbau 76.5, Rhein. Braunk. 213, Rhein-Stahl 90, Ver. Königs- u. Laurahütte 41, Ver. Stahlwerke 77.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 87.25, Nordd. Lloyd 87.

Industrieaktien: Aku 89.75, AEG. Stammaktien 137.5, Conti Hannover 142, Daimler Motor 28.5, Dt. Gold Scheideanst. 181, Dyckerhoff u. Widmann 135.5, Eßlinger Maschinen 149.5, Frankf. Maschinen 21.5, Gesfürel 135.5, Goldschmidt Th. 54, Holzmann 74, Junghans Gebr. 36, Lahmeyer 156.5, Mainkraftwerke 79.25, Metallges. 105.5, Miag 88, Rütgerswerke 48, Verein f. chem. Ind. 62.5.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 28. Juli. (Eigenbericht.) Die Tendenz war uneinheitlich. Daimler-Benz 28.5, Farben 150.5, Knorr 176, Konserven Braun 50, Nähkayser 13, Rheinelektra 123.5, Zellstoff Waldhof 129, Badische Bank 149, Pfälz. Hypothekenbank 140, 8 Prozent Baden-Baden Stadtanleihe 96, 5 Prozent Badener Schatzanweisungen 101.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 28. Juli. (Funkspruch.)

Schlußkurse in Francs je Stück.

Anleihen:	25. 7.	28. 7.		25. 7.	28. 7.	Kassamarkt:	25. 7.	28. 7.
3frz. Rte. 6)	88.95	89.00	Métropolit. 5)	1277	1285	Soc.Gn.Als. 3)	1370	1370
5 do. 15/16 6)	102	102	Distr.d'El. 5)	3200	3205	Appl.Indust. 6)	800	800
4 do. 17 6)	101.95	101.95	Cie.Gén.El. 3)	3315	3325	Elect. Paris 5)	1815	1805
4 do. 18 6)	100.85	100.85	EnElLitMéd 3)	1388	1390	En.El.Ctr. 3)	1458	1483
6 do. 20 6)	102.05	102.05	do. du Nord 5)	1121	1121	En Indstr. 6)	516	514
6 do. 27 6)	105.75	105.65	Thoms Hst. 3)	898	904	Est Lum. 6)	952	960
Terminmarkt			Courrières 6)	1472	1474	Forc. Mot.		
Bqu.d France 1)	226.75	227.00	Lens 6)	1203	1200	H.-Rh. 3)	1210	1225
„ Nat.Créd. 3)	1508	1511	Kuhlmann 5)	970	972	Ind. Elec. 3)	1295	1285
„ de Paris 3)	2810	2820	Phos Gafsa 6)	790	788	Dollf. Mieg. 3)	19 [illegible]00	—
„ Union 3)	1855	1875	Charg.Réun. 3)	6[illegible]9	656	Ac. Longwy 3)	1800	1800
Cpt.Lyon-Al 5)	—	1000	C. Transatl. 2)	759	747	Ac. Marine 3)	1300	1300
Créd Comm. 3)	1420	1424	Air Liq. 6)	1785	1785	Den. Anzin 3)	2720	2775
„ Lyonn. 3)	3085	3110	Citroen B 3)	745	750	Creusot 4)	2000	1995
„ Mobilier 3)	786	791	Peugeot 3)	717	718	Soie Artf. 6)	7445	7425
Suez-Kanal 5)	176.90	176.90	Un.Europ. 3)	17[illegible]0	1756	Mess.Marit. 5)	212	210
Ch.d.F.Est 3)	1118	1120	Russe Cs. 3)	6.75	6.10	Gr. Moul		
do. Lyon 3)	1610	1612	4Türk.un. 3)	5155	5235	Paris 10)	172	176
do. Midi 3)	1215	1215	5 do. 14 3)	4090	4095	Harpener 7)	3900	3750
do. Nord 4)	2395	2390	Wag. Lits 3)	509	515	† excl.		
do. Orléans 3)	1415	1417	Rio Tinto 9)	4420	4450			

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 RM., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 28. Juli. (Drahtbericht). Anfang

	25. 7.	28. 7.		25. 7.	28. 7.		25. 7.	28. 7.
Engl. Cs. 2½	55¼	55¼	Braz. Tract.	40⅛	40¼	Glanzstoff	1⅛	1⅛
Anaconda	10⅛	10⅛	Int. Holdgs.	4¾	4⅝	Swed. Match	15	15
Rio Tinto	35	35¾	Mex TramC	18	18	East Rand	9.9	10.3
DeBeersDef	7	7	Celanes Ord	10	9.9	Schwd Kug.	11 9/16	11½
Mex. Eagle	12.6	—	Courtaulds	41.3	41.3	Intern.Nick.	25	25½
Royal Dutch	32½	32⅝	Polyphon	1¾	1⅞	Kreug.&Toll	27⅞	28
ShellTransp	4¾	4¾	Gramophon	3¼	3 7/32	Mex c. Ligh.	76½	76½
Can. Pacif.	203	203	Columbia	3 [illegible]	3 [illegible]	4% Türk. unt	10½	10½

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 28. Juli. (Funkspruch.) Tagesgeld war infolge des bevorstehenden Ultimos etwas steifer. Man hörte einen Satz von 2.5 bis 4.75 Prozent, Monatsgeld 4.25—5.5 Prozent. Am Devisenmarkt ward Kabel-Berlin mit 4.1853, London-Kabel mit 4.8086, London-Berlin mit 20.37¾ und London-Paris mit 123.73 genannt.

Der Privatdiskont blieb unverändert 3⅜.

Berliner Devisennotierungen vom 28. Juli 1930.

	25. Juli Geld	25. Juli Brief	28. Juli Geld	28. Juli Brief		25. Juli Geld	25. Juli Brief	28. Juli Geld	28. Juli Brief
Buen. Air	1.511	1.515	1.515	1.519	Italien	21.91	21.95	21.905	21.945
Canada	4.187	4.190	4.186	4.194	Jugoslav.	7.424	7.438	7.422	7.436
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.76	41.84	41.78	41.86
Japan	2.067	2.071	2.066	2.070	Kopenhag	112.12	112.34	112.05	112.33
Kairo	20.87	20.91	20.87	20.91	Lissabon	18.82	18.8[illegible]	18.81	18.8[illegible]
London	20.355	20.39[illegible]	20.355	20.395	Oslo	112.07	112.29	112.06	112.28
Newyork	4.1835	4.1915	4.181	4.189	Paris	16.45	16.49	16.45	16.49
Rio de J.	0.45[illegible]	0.457	0.446	0.457	Prag	12.406	12.426	12.402	12.422
Uruguay	3.536	3.544	3.511	3.519	Island	92.03	92.21	92.02	92.20
Amsterd.	168.34	168.68	168.37	168.71	Riga	80.66	80.82	80.62	80.78
Athen	5.43	5.44	5.43	5.44	Schweiz	81.31	81.47	81.245	81.405
Br.-Antw	58.49	58.61	58.49	58.61	Sofia	3.033	3.039	3.033	3.039
Bukarest	2.489	2.493	2.488	2.492	Spanien	47.95	48.05	47.35	47.45
Budapest	73.34	73.48	73.31	73.45	Stockholm	112.47	112.69	112.46	112.68
Danzig	81.38	81.54	81.40	81.56	Reval	111.51	111.73	111.61	111.73
Helsingf.	10.528	10.548	10.524	10.544	Wien	59.15	59.27	59.12	59.24

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	25. VII.	28. VII.	Kabel Newyork:	25. VII.	28. VII.
Kabel	4.8661	4.8687	Zürich	5.144¼	5.1455
Paris	123.68	123.72½	Amsterdam	2.4846½	2.4834
Brüssel	34.79¼	34.79¼	Warschau	8.9130	8.9130
Amsterdam	12.09¼	12.09 1/16	Berlin	4.1882	4.1853
Mailand	92.88½	92.9	Tägl. Geld	2-4%	2½-4¾%
Madrid	42.50	42.9	Monatsgeld	4.5-5.5%	4¼-5½%
Kopenhagen	18.153	18.157			
Oslo	18.1637	18.16½			

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4 %.

Züricher Devisennotierungen vom 28. Juli 1930.

	26. 7.	28. 7.		26. 7.	28. 7.		26. 7.	28. 7.
Paris	20.24½	20.25	Stockh.	138.35	138.40	Belgrad	9.12½	9.12½
London	25.04¼	25.05[illegible]	Oslo	137.85	137.90	Athen	6.67½	6.67½
Newyork	514.55	514.67½	Kopenh.	137.85	137.90	Konstant	2.44	2.44
Belgien	71.95	72.00	Sofia	3.73½	3.73½	Bukarest	3.06	3.06
Italien	26.95½	26.97	Prag	15.26	15.26	Helsingf.	12.95	12.96
Spanien	59.00	58.25	Warsch.	57.90	57.75	Pr.-Disk	2 1/16	2 1/16
Holland	207.05	207.10	Budap.	90.21½	90.22½	Buenos	1.86	1.86
Berlin	122.88	122.95				Japan	2.54	2.54½
Wien	72.71	72.74½				Off.Disk	2.50	2.50

Tägl. Geld 2%, Monatsgeld 1¼%, 3-Monatsgeld 2¼%

Amerikanischer Konjunkturindex.

Ernüchterung in der Wallstreet. — Verstimmende Nachrichten aus der Wirtschaft. — Große Goldexporte.

Die Haussestimmung, die sich Mitte dieses Monats — ohne ersichtlichen Grund — der Newyorker Börse bemächtigt hatte, ist, wie angesichts der unverändert prekären Wirtschaftslage Amerikas nicht anders zu erwarten war, schnell wieder einer Ernüchterung gewichen. Die Kursgestaltung am Aktienmarkt hatte in der letzten Woche, als Spiegelbild der wieder ausgesprochen unsicher gewordenen Stimmung, eine vollkommen uneinheitliche Entwicklung aufzuweisen, aus der sowohl die führenden Industriepapiere als auch die Eisenbahnaktien überwiegend mit einer leichten Abschwächung hervorgehen. Der wieder stark zusammengeschrumpfte Umfang des Börsengeschäfts legt ebenfalls von der Ernüchterung der Wall Street Zeugnis ab. Die Aktienumsätze an der Stock Exchange und der Curb-Börse, die in der Vorwoche eine Steigerung um 45 Prozent aufzuweisen hatten, sind in der letzten Woche um mehr als ein Viertel wieder zurückgegangen und waren mit rund 2,17 Mill. Stück im Tagesdurchschnitt nur etwa halb so groß wie in der gleichen Woche des Vorjahres.

Woche endend am	29. 7. 28	28. 7. 29	20. 7. 30	27. 7. 30
Tägliches Geld pCt.	5.50	8.03	2.00	2.00
Aktienumsatz, 1000 Stück	8 795	20 187	14 543	10 235
Industrieaktien-Index, pCt.	132.0	196.0	141.9	140.2
Eisenbahnaktien-Index ptO.	133.6	167.3	132.0	130.3
7% deutsche Anleihen, ptO.	100.3	98.1	99.4	99.2
6½% deutsche Anleihen, ptO.	97.0	92.9	93.6	93.7
Maklerdarlehen, Mill. $	4 184	5 908	3 243	3 226
Wagengestellung 1000 Stück	1 026	1 065	792	916
Oelgewinnung arbtstgl. 1000 Faß	2 401	2 893	2 530	2 500
Reichsmark-Kurs, $ für 100 ℳ	23.883	23.840	23.878	23.883
Sterling-Kurs, $ für Pfund	4.8575	4.8536	4.8[illegible]0	4.8669
Goldbestand Fed.Res.Banken, Mill. $	2 604	2 944	3 031	3 024
Notenumlauf Fed.Res.Bank., Mill. $	1 607	1 780	1 382	1 356
Kaufkraft d. Dollars, 1913 = 100	66.2	66.9	78.2	79.3
Kupferpreis, elektr., loko, Cts/lb	14.75	18.00	11.00	11.00
Bleipreis, loko, Cts/lb	6.20	6.75	5.25	5.25
Zinkpreis, East St. Louis, Cts/lb	6.20	6.80	4.25	4.65
Weizenpreis Rotwinter Cts/bush	152.6	1[illegible]6.9	100.5	100.1
Baumwollpreis, loko, Cts/lb.	21.[illegible]5	18.76	13.40	12.75
Gummipreis, First later, Cts/lb.	19.38	22.50	10.75	10.88

Reichlichen Grund zur Verstimmung bot der Newyorker Börse in der vergangenen Woche die Veröffentlichung zahlreicher ungünstiger Halbjahresabschlüsse. Bisher liegen Abschlußziffern von 32 größeren amerikanischen Aktiengesellschaften vor, die das erste Halbjahr 1930 mit einem Gesamtgewinn von 297 Mill. Dollar abschließen gegen 433 Mill. in der gleichen Periode des Vorjahres. Im Durchschnitt ist somit bei diesen Gesellschaften eine Rentabilitätsverschlechterung um rund 31½ Prozent festzustellen. Auch der starke Rückgang der Automobilproduktion, die im Juni um fast 40 Prozent hinter dem Vorjahrsumfang zurückgeblieben ist, sowie die rückläufige Entwicklung des amerikanischen Außenhandels und nicht zuletzt auch die neue Preissenkung am Kupfermarkte übten einen ungünstigen Einfluß auf die Börsenstimmung aus. Dazu waren in der letzten Woche als Baissefaktoren wieder verschiedene Dividendenkürzungen, die Herabsetzung der Kunstseidengarnpreise, ein weiterer Rückgang des Baumwollpreises und die undurchsichtige Lage am Weizenmarkte zu verzeichnen.

Der Newyorker Geldmarkt zeigte in der abgelaufenen Woche ein unverändert flüssiges Aussehen. Die Tagesgeldrate ist an der Stock Exchange auf 2 Prozent belassen worden, außerhalb des offiziellen Marktes jedoch zeitweilig bis auf 1¼ Prozent heruntergegangen. Die Newyorker Bundesreservebank hat zu Beginn der Woche eine neue Herabsetzung ihrer Ankaufsrate für Bankakzepte mit längerer Laufzeit vorgenommen, die nunmehr nur noch 1.875% beträgt. Ungünstige Rückwirkungen der Goldexporte haben sich somit, trotz ihres bereits recht ansehnlichen Umfangs, bisher am Geldmarkt nicht eingestellt. Neben Frankreich, das bereits in der Vorwoche in Newyork Goldkäufe getätigt hatte, ist jetzt, wie in unserem letzten Bericht bereits angekündigt wurde, auch Kanada als Goldabnehmer in Erscheinung getreten. Im Laufe der vergangenen Woche sind von Newyork Goldverschiffungen nach Frankreich im Werte von 17 Mill. Dollar und nach Kanada im Werte von 6,5 Dollar abgegangen. Einschließlich der bereits in der Vorwoche nach Frankreich versandten 8 Mill. Dollar stellt sich der Goldverlust Amerikas innerhalb von 10 Tagen auf insgesamt 31,5 Mill. Dollar oder rund 132 Mill. RM. Damit erhebt sich die Frage, ob die Newyorker Bundesreservebank ihren gegenwärtigen Rediskontsatz beibehalten wird, zumal der Dollarkurs neuerdings auch gegenüber anderen Währungen als der französischen und kanadischen zur Schwäche neigt. Die Entscheidung wird der Bundesreservebank sicherlich nicht leicht fallen, denn so unerwünscht die Goldabflüsse mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung auch sein mögen, — eine Wiedererhöhung des Rediskontsatzes im gegenwärtigen Stadium der Wirtschaftsdepression würde wohl nicht minder einen allgemeinen Entrüstungssturm hervorrufen.

Eiermarkt.

WTB. Berlin, 28. Juli. (Funkspruch.) Am heutigen Eiermarkt kosteten bei ruhiger Tendenz (Witterung trübe) in Pfg. je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen:

Deutsche Eier. Trinkeier S 12½, A 11, B 10, C 9, **frische Eier A 10¾, B 9½,** ausf. kl. Schmutz 7.

Auslandseier. Dänen 18er 12¼, 17er 12, 15½—16er 10¼, leichtere —, Schweden 12¾—12—10¼, Estländer ×—11—10—×, Holländer 68 gr —, leichtere 10¼—½, Rumänen 8¾—9, Ungarn 8¾—9, Jugoslawien 8¾—9, Polen 8—8½, kl. Mittel- und Schmutzeier 6½—7, Kühlhauseier und Kalkeier ohne Notiz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 28. Juli. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. bis 158 ohne Nachfrist 270, waggonfrei Berlin bez., schles. 72/74/75 Kg. bis morgen ohne Nachfrist 282, waggonfrei Berlin bez., Juli 291.50, September 264, Oktober 265, Dezember 270.50, ruhig; Roggen: Märk. 72 Kg. 160—163, Juli 177.50, September 177, Oktober 182, Dezember 191, ruhig; Gerste: Futter- und Industriegerste 174—197, stetig; Hafer: Märk. 176—183, Juli —, September 183.50, Oktober 184, Dezember 190—189.50, stetig; Weizenmehl 31.75—39.50, ruhig; Roggenmehl 22.75—25.50, ruhig; Weizenkleie 10—10.50, matt; Roggenkleie 10—10.60, matt.

Erbsen, Viktoria 27—32, Kl. Speiseerbsen 24—27.50, Futtererbsen 19 bis 20, Peluschken 22—25, Ackerbohnen 17—18.50, Wicken 21—23.50, Lupinen, blaue 20—22, Lupinen, gelbe 26—28, Rapskuchen 10.60—11.60 (Basis 38 Prozent), Leinkuchen 16.20—16.60 (Basis 37 Prozent), Trockenschnitzel 8.60—9.40, Sojaextraktionsschrot 14.10—15.10 (Basis 45 Prozent).

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 28. Juli. (Eigenbericht.) Die Produktenbörse verkehrte in stetiger Gesamthaltung. Verlangt wurden für die 100 Kilogramm ohne Sack, waggonfrei Mannheim: Weizen neuer 27.75—28, ausl. 31.50—34, Roggen inl. 19, Hafer inl. 17.50—18.50, Futtergerste 18.50—19, südd. Weizenmehl Spezial Null Juli-August 44.25, September-Oktober 42.50, Weizenauszugsmehl Juli-August 48.25, September-Oktober 28.50, Roggenmehl 70—60 prozentiger Ausmahlung 27.50—30, Weizenkleie fein 8—8.25, grob 8.75, Biertreber 10.25—10.75, Leinsaat 34, Raps 28 RM.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 28. Juli. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 27 Ochsen a 1 54—58, a 2 52—54, b 1 51—52, b 2 49—51, c 47—49, d 46—47; 69 Bullen a 52—53, b 49—50, c 48—49, d 46—48; 34 Kühe a —, b 26—36, c 18—26; 142 Färsen a 55—61, b 47—53; 84 Kälber a —, b 72—75, c 69—72, d 66—69, e 53—58; 1200 Schweine a 68—70, b 70—72, c 72—74, d 73—75, e 69—72, Sauen 52—54 RM. Tendenz: Rinder und Schweine langsam, Ueberstand; Kälber langsam, geräumt.

Karlsruhe, 28. Juli. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 60 Rindervierteln, 13 Schweinen, 1 Kalb, 5 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—60, Rindfleisch 95—105, Farrenfleisch 90—96, Schweinefleisch 85—90, Kalbfleisch 110—120, Hammelfleisch 108 bis 110. Markt lebhaft.

Mannheim, 28. Juli. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 221 Ochsen: a¹ 59 bis 61, a² 47—50, b¹ 49—52, b² 42—44, 200 Bullen: a 52—54, b 46—49, c 44—46, 241 Kühe: a 47—49, b 41—43, c 31—37, d 19—24, 378 Färsen: a 61—62, b 52—56, c 43—46, 725 Kälber: b 72—76, c 64—68, d 56—60, e 52—58, 1 Ziege: 12—24, 33 Schafe: 44—46, 3212 Schweine: a 69—71, b 70—72, c 72—73, d 73—74, e 69—71, f 66—69, Sauen: 58—64 RM. 42 Arbeitspferde je Stück 800—1700, 80 Schlachtpferde je Stück 60—180, Tendenz: Rinder mittel, langsam geräumt; Kälber ruhig, Ueberstand; Schweine mittel. Arbeitspferde ruhig; Schlachtpferde mittel.

Frankfurt, 28. Juli. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Er waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 362 Ochsen a 1 58—61, a 2 54—57, b 1 50—53; 132 Bullen a 53—57, b 48—52; 445 Kühe a 48—51, b 43—47, c 39—42, d 32—38; 321 Färsen a 60—63, b 56—59, c 50—55; 416 Kälber a —, b 73—77, c 67—72, d 60—66; 81 Schafe ohne Notiz; 4 400 Schweine a —, b 71—73, c 73—75, d 73 bis 75, e 71—73 RM. Tendenz: Rinder ruhig, ausverkauft; Schafe ruhig, geräumt; Schweine rege, Schluß stark abflauend.

Köln, 28. Juli. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 444 Ochsen: a¹ 59—63, a² 50—55, b¹ 52—56, b² 42—48, 246 Bullen: a 51—55, b 44—50, 879 Kühe: a 49—54, b 42—48, c 35—40, d 30—34, 143 Färsen: a 55—60, b 46—52, 30 Fresser: 47—56, 1226 Kälber: a 82—105, b 73—78, c 65—70, d 55—68, 88 Schafe: a¹ 53—57, b 45—50, 4648 Schweine: a 63—70, b 66—71, c 68 bis 73, d 66—72, Sauen: 55—60 RM. Tendenz: Rinder gesucht, geräumt; Kälber ziemlich belebt, geräumt, Schafe langsam, Schweine flau.

Sonstige Märkte.

Oberkirch, 26. Juli. Obstgroßmarkt. Preise je Pfund: Pflaumen 16 bis 20, Zwetschgen 26—28, Aepfel 18—30, Birnen 20—30, Johannisbeeren 13—20, Heidelbeeren 35, Himbeeren 35—40, Bohnen 17—25, Gurken 10 bis 15 je Stück, Pilze 25 je Pfund.

Magdeburg, 28. Juli. Weißzucker (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26.95 RM. Juli 26.95, August 27.10; Tendenz ruhig. **Terminpreise für Weißzucker** (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Juli 6,80 B. 6,70 G. August 6,80 B. 6,70 G. September 6,85 B. 6,80 G. Oktober 6,95 B. 6,85 G. November 7,05 B. 7,00 G. Dezember 7,20 B. 7,10 G. Januar-März 7,40 B. 7,30 G. März 7,60 B. 7,50 G. Mai 7,80 B. 7,70 G. Tendenz ruhig.

★ **Bremen, 28. Juli. Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 15.04 Dollarcents.

Berlin, 28. Juli. (Funkspruch.) **Metallnotierungen für je 100 Kilo:** Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 105.25 RM., Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM., Reinnickel 98 bis 99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 48—50 RM., Feinsilber (1 Kilo fein) 48.50—50.50 RM.

London, 28. Juli. (Drahtbericht.) **Metalle. Schluß. Kupfer:** Tendenz willig; Standard p. Kasse 48 11/16—48¾, 3 Monate 48½—48 9/16, Settl. Preis 48¾, Elektrolyt 51½—52½, best selected 51—52¼, strong sheets 79, Elektrowirebars 52½. — **Zinn:** Tendenz fest; Standard p. Kasse 135¾—136, 3 Monate 137⅝—137¾, Settl. Preis 136, Banka 141½, Straits 187¾. — **Blei:** Tendenz prompt 18¼, entf. Sichten 18 3/16, Settl. Preis 18¼. — **Zink:** Tendenz willig; gewöhnl. prompt 16 11/16, entf. Sichten 17¼, Settl. Preis 16¾. — **Aluminium:** Inland 95, Ausland 100. — **Antimon-Regulus:** Erzeug.-Preis 46—46½, chines. per 22½, Quecksilber 22¾, Platin 8¾, Wolframerz 15¾, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 18⅛, Kupfersulphat 23—23½, Cleeland Gußeisen Nr. 3 67½

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 28. Juli. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) **Weizen** (in Hfl. p. 100 Kg.): Juli 9.82½ (9.37½), September 8.87½ (8.92½), November 8.80 (8.87), Januar 8.95 (9.00). — **Mais** (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): Juli 139¼ (141), September 124½ (125½), November 123½ (124), Januar 124¼ (124½).

Liverpool, 28. Juli. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) **Weizen** (100 lb.): Tendenz flau (fest): Juli 7.1¾ (7.2⅞), Oktober 7.3¾ (7.4⅜), Dezember 7.4¾ (7.7⅝), März 7.6⅝ (7.7¾). — **Mais** (100 lb.): Tendenz willig (—); cif. Plate (480 lb.) per Juni-Juli 24 (—). — **Mehl** (280 lb.): Liverpool 31½ (31½), London Weizenmehl 25—34 (25—34). Preise in shilling und pence.

Winnipeg, 28. Juli. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) **Weizen:** Tendenz flau (fest): Juli 93⅞ (96¼), Oktober 96⅞ (98½), Dezember 97⅝ (99⅝). — **Hafer:** Juli 44⅜ (45¾), Oktober 43⅞ (45⅛), Dezember 42¾ (44½). — **Roggen:** Juli 56⅞ (57⅝), Oktober 58⅝ (60⅝), Dezember 61 (62⅞). — **Gerste:** Juli 41¼ (42¼), Oktober 44 (45), Dezember 46⅝ (47⅝). — **Leinsaat:** Juli 186 (183½), Oktober 170⅞ (176), Dezember 170¼ (173⅝). — **Manitoba-Weizen:** Loco Northern I 93⅞ (96¾), II 92⅛ (94⅝), III 89⅞ (92¼).

Chicago, 28. Juli. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) **Weizen:** Tendenz flau (fest); Juli 87½ (89¼), September 89⅝—89⅜ (91¼—91⅜), Dezember 95⅛—95 (96⅞), März 99 (101½). — **Mais:** Tendenz flau (fest); Juli 85⅛ (87¼), September 85 (86⅝), Dezember 79⅝ (82¼), März 83 (85½). — **Hafer:** Tendenz flau (fest); Juli 34⅝ (34⅞), September 36¾ (37⅝), Dezember 40⅝ (41⅜), März 43 (44). — **Roggen:** Tendenz flau (fest); Juli 54½ (56¼), September 56⅞ (58⅜), Dezember 62¼ (64⅛—64¼), März 67 (69). (Alles in Cents je Bushel.)

Buenos Aires, 28. Juli. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse** (Vortagskurse in Klammern.) **Weizen:** September 9.60 (9.70), Oktober 9.68 (9.78). — **Mais:** August 5.80 (5.92), September 5.85 (5.94). — **Hafer:** September 4.75 (4.75). — **Leinsaat:** Tendenz kaum stetig (kaum stetig); August 17.14 (17.32), September 17.23 (17.42), Oktober 17.34 (17.52).

Rosario, 28. Juli. (Funkspruch.) **Weizen:** September 9.55 (9.65). **Mais:** September 5.75 (5.80). — **Leinsaat:** September 17.00 (17.10). In Papierpeso, per 100 Kilo. **Wetter:** Allgemein bewölkt und regendrohend.

Chicago, 28. Juli. (Funkspruch.) **Fette. Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) **Schmalz:** Tendenz stetig (stetig); Juli 962½ (960), September 970 (965), Oktober 972½ (970), Dezember 932½ (927½). — Speck loco 1325 (1350), Schmalz loco 962½ (965). — Leichte Schweine niedrigster Preis 910 (910), leichte Schweine höchster Preis 950 (950), schwere Schweine niedrigster Preis 815 (815), schwere Schweine höchster Preis 875 (875), Schweinezufuhr in Chicago 38 000 (50 000), Schweinezufuhr im Westen 100 000 (28 000).

Newyork, 28. Juli. (Funkspruch.) **Fette. Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 1035 (1040), Schmalz middle Western 1020—1030 (1025—1035), Talg, spezial extra 5⅛ (5⅛), Talg, extra lose 5⅝ (5⅝), Talg, in Tierces 5⅝ (5⅝).

Geschäftsbericht der Rodi u. Wienenberger A.-G. für Bijouterie- und Kettenfabrikation, Pforzheim. Die Gesellschaft erzielte in dem am 30. April 1930 abgelaufenem Geschäftsjahr einen Bruttogewinn nach Abzug der Unkosten von 118 758 (111 995) RM. Abschreibungen stellten sich auf insgesamt 76 952 (71 308) RM., sodaß sich zuzüglich des Gewinnvortrags aus 1928/29 von 111 098 (70 411) RM. ein Reingewinn von 152 904 (111 098) RM. ergibt, der, wie bereits gemeldet, vorgetragen werden soll. Nach dem Vorstandsbericht war die Beschäftigung im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einheitlich. In der ersten Hälfte war der Auftragsbestand befriedigend, jedoch trat in der zweiten Hälfte eine Abschwächung des Absatzes im In- und Auslande ein, die bis zum Ende des Geschäftsjahres angedauert hat. Die neu aufgenommene Fabrikation von Double-Uhrgehäusen hat sich bis jetzt gut entwickelt, der Gesamtumsatz hat dadurch eine Steigerung erfahren, jedoch haben sich die Unkosten, Zinsen und Lasten gleichfalls entsprechend erhöht. Die Bilanz verzeichnet u. a. Immobilien mit 749 800 (767 400) RM., Maschinen und Geräte mit 366 000 (200 000) RM., Wechsel mit 338 773 (224 720) RM., Debitoren mit 1 191 223 (1 143 873) RM., unv. Wertpapiere von 150 000 RM. und Waren mit 874 245 (723 350) RM.; andererseits werden bei unv. 1 625 000 RM. Aktienkapital ausgewiesen Kreditoren mit 1 371 316 (949 670) RM. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres ließ der Auftragseingang zu wünschen übrig; zur Zeit ist das Unternehmen etwas besser beschäftigt. Unter dem darniederliegenden Wirtschaftsleben leiden auch jetzt noch mehrere Absatzgebiete, sodaß man für die weiteren Aussichten nichts voraussagen kann. (GV. 31. Juli.)

Wehra Aktiengesellschaft Teppich- und Möbelstoffweberei. In der heute in Freiburg i. Br. abgehaltenen GV. wurde der kürzlich mitgeteilte Abschluß der Gesellschaft, der die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent vorsieht, und die übrigen Regularien genehmigt. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt. Ueber die Aussichten der Gesellschaft wurde mitgeteilt, daß diese nicht erfreulich seien und daß der Auftragseingang zu wünschen übrig lasse.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 28. Juli. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
Juli	-.-	95	98.5	—	35.5	36.5	-.-	32.75	33.75
August	-.-	95	97	—	35.5	36.25	-.-	33.25	33.5
September	-.-	96	96.5	—	35.5	36	-.-	33.25	33.75
Oktober	96.5	96	96.5	—	35.5	36	-.-	33.75	34
November	-.-	96	96.5	—	35.5	36	-.-	34	34.5
Dezember	-.-	96	96.25	—	35.5	36	-.-	34.75	34.75
Januar	-.-	96	96.25	—	35.5	36	-.-	34.5	35.25
Februar	96¼	95.75	96	—	35.5	36	-.-	35	35.75
März	-.-	95.75	96	—	35.5	36	-.-	35.5	36
April	-.-	95.75	96	—	35.5	36	-.-	35.5	36.25
Mai	96	95.75	96	—	35.5	36	-.-	35.5	36.5
Juni	-.-	95.75	96	—	35.5	36	36.5	36.25	36.5
Tendenz:	abgeschwächt			lustlos			stetig		

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	46%	Rastatter Waggon	14%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	45¾	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40%
Brown Boveri	114%	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	60%
Burbach	148½	Karlsr. Lebensvers.	24[illegible]%	Winterhoff	156%
DeutschLastauto	10 G	Moninger Brauerei	124%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht

Berliner Börse

vom 28. Juli 1930.

Reich und Staat	25. 7.	28. 7.
Abl. Schuld I—III	60	60
Neubesitz	7.3	7.7
6 Dt. Wertbr.	—	—
6 dto. b. 1000	95	95
6 dto. 1—5 $	115	115
7 Reichsanl. 25	102.1	102.1
6 Reich 27	88.25	88.25
3 R.-Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	80.75	80.75
6 Bay. 27	85.8	85.8
6 Sachsen 27	83	83
7 Thür. 26	88.25	88
6¼ D.Reichsb.	—	100.4
Dt. Schutzgeb	2.8	2.9
5 Rh.M.G.	71.75	—
6% Farben	99.25	—
10 Pr.Pfand 3940	100⅝	100.8
8 dto. 47	100.9	100.9
8 dto. 50	101.9	101⅛
8 dto. Komm.	99.75	99.6
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm.	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	17	19.87
4 Mex. abg.	12.12	14
4½ Oest. S.	45	45
4 Goldr.	26.6	26.6
4 Kronenr.	2.12	—
4½ Silber	3.4	3.4
4 Türk. Ad.	3.9	3.8
4 T.Bagd.I	4.55	4.5
4 T.Bagd.II	4.55	4.45
4 T. Zoll.	4.55	4.4
Türk.-Lose	—	10
4½ Ung. 13	20.75	—
4½ Ung. 14	25.5	25.75
4 Ung.Goldr.	20.5	24
4 Kronenr.	2.10	2.15
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	69.5	71.75
Allg. Lokalb.	136.5	136
Baltimore	109	106
Canada	26.5	25
Dt.Eis..Bet.	62	60
7 Reichsb.	93.75	94
Hamb.Paketf.	89	88
Hamb.Hochb.	71	71.75
Hamb.Südam	—	—
Hansa	124	122
Neptun	—	—
N. Lloyd	89	88
Schantung	77.5	—
Süd.Eisenb.	107	—
Bank-Aktien		
Adca	108¼	108⅛
Bad. Bank	150	148¾
Bk. el. Werte	120	119¼
Bk. f. Brau	120	122
Barm. Bkv.	114.5	115
Bay.Hyp.Bk.	135	134.5
„ Vereins	138	138
Berl.Hdlsges.	145	145
Commerzbk.	132	133
Danz.Priv.	101¾	102
Darmst.Bk.	185	186.5
D.Asiat.Bk.	41.5	42
De-Di-Bk.	126	126
Dt.Hyp.Bk.	143	142
D.Uebs.Bk.	100	100
Dresd.Bk.	126	126
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	4.62	4.62
Mein.Hyp.	142.5	144¼
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	27.75	27.75

	25. 7.	28. 7.
Pr. Boden	143	142.5
Reichsbank	245¾	249
Rh.Hyp.Bk.	148	148
Südd.Bod.Cr	138	137
Bkl. Hamb.	116	116
Wiener Bkv.	10.37	10.5
Industrie-Aktien		
Accumulat.	127	129¾
Adlerh. Gl.	70.25	70
A.K.U.	90	90.25
A.E.G.	138¾	137⅞
dto. Lit. B		
Alsen. Zem.	148.5	148¼
Ammend. P.	120	119¾
Aschaff.Bräu	139.5	142.5
Aschaff.Zellst.	100.5	100¼
Augsb.N.M.	—	—
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	113¾	113
Bamb.Mälz.	114.0	114.5
Barop. Walz	—	—
Basalt	34	33
Bayr. Mot.	62.5	61
Bayr.Spieg.	—	—
J.P.Bembg.	92	91.5
Berger Tfb.	281	280
Bergm. Elek.	172	177
B.Karlsr.J.	61.5	60.5
Berl. Kindl	585	585
Bl. Masch.	50.25	49.87
Berth.Mess.	34	33
Braunk.Nürnb	148	147.5
Brk. Brik.	147	147
Brschw. K.	224	224
Brem.Besgh.	57	57
Brem.Vulk.	122	122
Brem.Wolle	140.5	140
BrownBoveri	113.5	112.5
Buderus E.	63.75	61
Calmon Asb.	17	16
Capito Kl.	50	50
Charl. Waff.	94	95.5
J.G.Chem. voll	179	180
dto. 50 %	182	182.5
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	52.75	52.5
Ch. Gelsenk.	57	53
Ch. Albert	40	43
Chade	308¼	308
Conc. Berg	65.5	65
Conc. Chem.	14	14
Conc. Spinn.	47	47
Ct. Caoutch.	143.5	142
Ct. Linol. Zürich	186.5	186.5
DaimlerBenz	29.12	28.25
Dt. Atl. Tel.	98	99.5
Dt. Asphalt	110	105
Dt. Conti-G.	129	128.5
Dt. Erdöl	71.37	72.75
Dt. Jute	53	53.25
Dt. Kabel	62	66.5
Dt. LinolWk.	176.5	180
Dt. Post	25	24
Dt. Schachtb.	84.5	84.5
Dt. Spiegel	71.5	70.12
Dt. Steingz.	133	138
Dt.Telephon	109.5	109¾
Dt. Ton	107	108
Dt. Wolle	7.5	—
Dt. Eisenh.	53	53.37
Dortm.Aktien	208	212
„ Union	225	225.5
Dr.Schnellpr.	54.5	51.5
Düren Metall	123	123
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	86	84
Dyn. Nobel	—	71.75
Egest. Salz	—	—
Eilenburg K.	51.5	51.5
Eintracht	137	136
Eis. Sprottau	44	46.5

	25. 7.	28. 7.
Eisenb.Verk.	168.5	168⅛
El. Liefer.	128	130
El.Licht Kraft	135	134¼
Engelh.Bräu	213	211.5
Enzing.-U.	71.5	72
Erdmsd.	—	—
Erlang.Bamb	100	100
Eschw. Bg.	212¼	214
Ess. Steink.	118	—
Fahlbg.List	54.12	54.25
Falkenstein	105	103¾
Faradit	18	18
J.G.Farben	149⅞	150¼
Feinjute	—	—
Feldm. Pap.	136	133
FeltenGuill.	97	100
Fröth.Masch.	27	27.75
Ford Motor	200	199¾
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	176	176
Gg.Geiling		
Gelf. Bw.	109⅝	108
Genschow	55.25	56.5
Germania P.	130	130
Gerresh. Gl.	113	109⅜
Ges.f.e.Unt.	137.5	136
Girmes Co.	—	117
Gladb.Wolle	—	138
Glas Schalke	—	142
GlückaufBräu	—	135
Goedhardt	155	155
Goldschm.	54	54
Görl. Wagg.	103.5	103.5
Gritzner	31	32
Grosch.Webst.	130	130
Großmann	—	—
Grün&Bilf.	163	161
Gruschwitz	61.5	61.5
Guanowerke	49.75	49.75
Gundlach	72	72
Haberm. G.	108	107
Hacketh D.	76.75	76.75
Halle Masch.	85.25	85.25
Hamb. El.	127¾	128
Hammersen	114	114
Hann.Masch.	32	30.5
Harb.Gummi	56	58
Harpener	104.5	101¾
Hedwigsh.	97	92
Heid.Pap.	—	—
Heilm. Littm.	57	57
Hemm.Zem.	137	135
Hilpert M.	85	—
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	—	123
Hirschb. Ld.	79	80.12
Hoesch	—	83.5
Hoffm. St.	—	56.25
Hohenlohe	—	65
Holzm. Ph.	—	73.5
Horchwke.	47	38
Hotelbetr.	120¼	120.5
C.M.Hutsch.	56	55
Lor Hutsch.	85	85
Ilse Bergb.	225	223
Dto.Genuß	116	115.5
Industrieb.	20.5	19.25
Jeserich	40.5	40
Jüdel	111	110.5
Junghans	35	35
Kahla Porz.	37	37.5
Kahli Chemie	125.5	127.5
Kali Aschl.	186	185
Karstadt	90.12	91
Klöcknerw.	—	80.87
Knorr C. H.	175¼	174
Köhlm. St.	50	50
Kolb & Sch.	—	—
Kollm.Jourd.	29	27.62
Köln Neuess.	80.5	81.25
Kölner Gas	50	50
Kört Gebr.	46	45.25
Kört El.	103	103
Krauß & Co.	—	—

	25. 7.	28. 7.
KunzTreibr.	87	87
Küppersb.	—	—
Lahmeyer	159	155¾
Laurahütte	42.5	41.12
Leipz.Riebeck	127	126¾
Leopoldsgr.	53	—
Lindes Eis	155	154¾
Lindström	530	515
Lingel Sch.	66.75	65
Lingnerw.	80	80
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	54	52
Magirus	20.25	20.25
Mannesm.R.	84	83.12
Mansfeld	62	61.5
Maschb.Unt.	37.5	38.25
M.Buckau-W.	110	108
Max-Hütte	160¼	161
M. W. Lind	65	64
„ Sorau	149.5	149.5
„ Zittau	—	42.5
Merk.Wolle	132	132
Metallges.	108	106
Mey.-Kauffm	27	25.25
Mez A.-G.	74	74
Miag	89	90.75
Mimosa	200	195¼
Minimax	70	—
Mitteld. St.	110	108
Mix & Gen.	128	127
Montecatini	46	47.25
Mot. Deutz	63.25	63.25
Mülh. Bg.	94.5	94
National.Aut	10	10.87
Neckarwke.	118¾	118.5
Ndl. Kohle	135	136
Nordd. Eis	101	99.25
„ Steingut	158.5	155
„ Trik.	—	—
„ Wolle	72	707.5
Nrdf.-Hchf.	165	165
Nbg.Herkul.	—	—
Ob.-Bedarf	50	50.12
Ob. Koks	82.87	83.75
dto. Genuß	76.25	76
Orenstein	60	60.25
Ostwerke	213	211
Phönix Bg.	76.25	76.75
Phönix Brk.	58.25	59
Pintsch	—	—
Pittler Wkz.	143	142
Poege el.	—	17
Poege Vorzg.	33	—
Polyphon	187	187.5
Preußengr.	124.5	124.5
RadebergExp.	162¾	164.5

	25. 7.	28. 7.
Rasqu.Farb.	65	64
Reichelbräu	221	225
Reichelt M.	25	25
Rheinfelden	141.5	140
Rh. Braunk.	214.5	212.5
„ Elektro	124	125
„ Möbel	45	—
„ Stahlw.	90.25	90
R. W. E.	169¼	169¼
„ Westf.K.	86	—
RW.Spreng	—	58.5
Richter Dav.	—	—
Riebeck-Mont.	94	95
Roddergr.	656	656
Rosenth.P.	75.25	75.25
Rütgersw.	49.5	49.5
Sachsenw.	92.5	90
Sächs. Guß	47	45
S.-Th. Pil.	85	85
„ Webstuhl	49.75	49.25
Sachtleben	152	152
Sal. Salz	105	105
Salzdetfurth	325	323
Sangerh.M.	111.5	111.5
Sarotti	110	108.5
Schering ch.	307	305
Schlegelbräu	168	166.5
Schl.Berg-Z.	49.75	52
Schl.B.Beuth	87	84.75
Schl. El. B.	128¼	131¾
Schl. Portl.	132¼	131¾
Schl. Text.	12.5	12.5
Hg. Schneid.	90	87.5
Schub. Salz	180.5	178
Sch. Cremer	—	—
Schuckert el.	153¾	152¼
Schultheiß	261	262
SchweinEis.	126	126
Sieg.-Sol.G.	12.5	13
SiegersdWerk	46.5	47.5
Siem. Gl.	111	110.5
Siem.Halske	197¼	193
Sinner A.-G.	90	90.25
Staßfurt ch.	—	24.75
Stett.Cham	—	46.5
Stock & Co.	—	67
Stöhr Kg.	86.75	83.12
Stolb. Zink	68	74
Stollwerk	94.25	98.25
Strals. Sp.	200	193
Südd. Jmb.	40.5	41.5
Südd. Zuck.	147.5	150¼
Svenska	305	305.5
Tel. Berlin	—	—

	25. 7.	28. 7.
Thörl Oel	77	78
Thür. Gas	139	135.5
Tietz Köln	131	133
Transradio	110.5	109.5
Tuch Aach.	109¾	108¾
Tüll Flöha	36	39.5
Gebr. Unger	42	42
Union chem.	48.5	49.5
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	80	84.5
Ver.Böhlerst.	125	123
„ chem.Char	55	55
„ Dt. Nickel	132	133
„ Flansch.	—	118
„ Glanzst.	122	—
„ Gothania	91.5	—
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	20.5	20
„ Por..and	157	154
„ Schuhf.B.	41	40.5
„ Stahlw.	77.25	77.25
„ Zypen	172	172
Vikt. Wke.	45	45
Vogel Tel.	68.75	68
Vogtl.Masch.	44.5	43
Voigt Häffn.	154	152
Wanderer	34.75	—
Waff.Gelsenk.	131	129.5
Wegelin	48.5	48.5
Westereg.	191¾	190
Wicking	81	83
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	52.5	50
WittenerGuß	—	—
Witt. Tief	91.62	91.5
Zeiß-Jkon	80	79.5
Zeitz Masch.	91.5	88
Zellst. Ver.	64.75	65
Zellst.Waldh.	130	131.5
Versicherungen.		
Aach.M.Feue.	299	299
Mannh. Ver.	—	—
Nordstern	230	230
Vikt. Allg.	—	—
Vikt. Feuer	401	401
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	81.5	81.5
Neu-Guinea	310	310
Otavi	38.75	39.77
Schantung	—	76.5

† exkl. div.

Berliner Termin-Notierungen

	25. 7.	28. 7.
AG.f.Verk.	71.5	71.5
Allg.D.Lokalb	138	137
D.Reichsb.Vz	94	94
Hamb.Paket	88.87	87.5
dto.Hochbahn	—	72
Hamburg-Sü	149¼	149
Hansa Dampf	124.5	123
Nordd.Lloyd	88.37	87.12
Otavi Minen	38.5	39.5
Allg.D.Credit	109	108¾
Bk. f. Brau	117.5	124
BarmerBankv	115	115
Bay.Hy.Wech	135.5	134¾
Bay.Vereinsb	139.5	139
Berl.Hdlsges.	146¼	145.5
Commerzbank	133	132
Darmst.Bank	186.5	185¾
De-Di-Bk.	126.5	126.5
Dresdn.Bank	126.5	127
A.K.U.	89.25	89.5
Allg.El.Ges.	139⅝	137¼
Bay.Motore	63.62	62.75
Bemberg	91.5	90.75
Bergm. El.	175.5	172.5
Berl. Masch.	—	49.75
BrownBove.	—	—
BuderusEisen	62	60.25
Charl.Wasser	94.5	94.5
Comp.Hispan	309.5	306.5
ContiCaoutch	143.5	—
Daiml.-Benz	29.5	28

	25. 7.	28. 7.
Dt.Conti G.	129	126¾
Dt. Erdöl	70.62	71.5
Dt.Linol-Wke	179	180
Dynam.Nobel	71	—
El.Lieferung	129	129.5
El.Licht-Kraft	136	134.5
EssenerSteink	118⅝	117¼
Farbenindust.	150	150
Feldm. Pap.	134	133.5
Felten-Guill.	93.5	100
Gelsenk.Berg	108¾	108¼
Ges.f.e.Unt.	136.5	135.5
Goldschmidt	55	54
Hamb.El.Wke	128¼	128
Harpen.Berg	106	100.5
Hoesch Stahl	83.25	82
Holzmann	73.15	74
Hotelbetr.	120¼	123
IlseBergbau	—	228
KaliAschersl.	181	180
Karstadt	91.5	90.25
Klöcknerwerke	81.25	79
Köln-Neuessen	80.5	80.12
Mannesmann	84	83
Mansf. Berg	62.25	61.87
Masch.Bau	38	38.5
Metallges.	107.5	105⅛
Miag	90.5	90
Mittelstahl	109	108.5
MonteCatini	46.5	—

	25. 7.	28. 7.
Nation.Auto	9.5	10.61
Nordd. Wolle	71.5	70.5
Nrdf.-Hchf.	165	164
Oberbedarf	50	50.5
Oberschles.Kok	83.25	82.87
Orenstein	61.75	61.5
Ostwerke	213	208
Phönix Berg	76.87	76.25
Polyphon	188¾	185
Rhein.Braunk	213.5	212
dto. Elektro	125.5	125
Rheinstahl	90.12	89.62
R.W.E.	170	169
RiebeckMont.	—	—
Rütgerswke.	49	49
Salzdetfurth	321.5	316
Schles.El.B.	129	128⅝
dto. Portland	134¾	134¾
Schub.-Salzer	182	177.5
Schuckert El.	152¼	150.5
Schultheiß	262	258¼
Siem.-Halske	193	189¾
Stöhr	85.75	83
Svenska	306	306
Thür. Gas	139.5	136
Leonh.Tietz	128.5	130
Transradio	—	109¼
Ver.Stahlwke	78	76.5
Westeregeln	188	187
Zellst. Waldh.	—	129

Frankfurter Börse

vom 28. Juli 1930.

Deutsche Staatspapiere	28. 7.
Dt. Werth.	94¼
6% Reichsanl.	87¾
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	—
6½% Hess. I	—
6½%Reichsp.	10.4
Altbesitz mit Abl.	59.85
Neubesitz ohne „	7¾
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	2.7
Deutsche Stadtanleihen	
6% Berl. 24	80
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	85.5
7% Frankf. 26	91
Heidelbg. Stadt A. 26	85
8 Ludwigsh. St.A.26	93½
8% Mainz G.A. 26	—
10% Mannh.G.A.25	100.10
8% Mannh. St.A. 26	—
6% Mannh. G.A. 27	80
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	—
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	—
6 Großkr. Mannh. 23	16¾
6 Heidelb. St. Holz	2.6
6 hess. Braunkohl.	6.5
6 hess. Volksst. Rogg.	—
6 Mannh.St.Kohl.23	14.7
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	—
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	100
Rh. Hyp. Bk. 24—25	99¼
Rh. Hyp Bank 5—8	99.5
dto. S. 31—34	101¼
4½ Anatol. I.	13.5
4½ Anatol. II.	13.5
3 Salonique M.	8
5 Tehuant.	12.5

Bank-Aktien	25. 7.	28. 7.
Adca	108¼	108
Bad. Bank	149¼	149
Bk. f. Brau	121	121
Bay. B.-C. Würzburg	140	140
Bay.Hyp.W.	—	135.5
Berl.Hdlsges.	144	—
Danatbk.	184	186
De-Di-Bk.	125¾	126
Dresdn.Bk.	126¼	126
Frankf.Bk.	100	100
Fr.Hyp.Bk.	154	154
Fr.Pfd.Br.B.	154	154
Oest. Credit	27.8	27.8

	25. 7.	28. 7.
Pfälz.Hyp.Bk.	139.5	139.5
Reichsbank	244	249⅞
Rh. Hyp.	150	—
Südd.Bod.Cr	139.5	—
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.37	10.25
Wtb. Nbk.	143½	143.5
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
Reichsb.Vz.	—	—
Hapag	89	87.9
Heidelb.Str.	24	24
Lloyd	89.50	87.9
Industrie-Aktien		
Löwenb.M.	236	236
Brau.Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	132	132
Eichb.Werger	165	165
A.E.G.St.	139	138
Bad. Masch. Durlach	133	133
Bayr.Spieg.	—	—
Bergm. Elek.	—	171
Brem.Besigh.	56	66
BrownBoveri	113	112
Bürst.Erlang	10.2	11
Cem.Heidelb	102	101
DaimlerBenz	—	27.25
Dt. Erdöl	71.5	—
„ G.S.Sch.	138	138
„ Verlag	160	160
Dyckerh.Wid.	—	—
El.Licht u.Kr.	134	—
El. Liefer.	—	—
Emag	67.5	67
Enz.-Union	72	72
Eßl. Masch.	39	39
Ettl. Spinn.	—	—
J.G.Farben	149.5	150.5
Feinm. Jett	70	70
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	50	50
„ Masch.	21.75	—
Geiling u. Co	25	25
Goldschm.	52.50	53.9
Gritzner	31	32
Grün u. Bilf.	164	163
Hafenm. Ffk.	125	125
Haid u. Neu	23	23
Hammersen	—	112¼
Hanfw.Füss.	60.5	60.25
HesserMasch.	201	198
Hilp. Armat.	—	—
Hirsch Kupf.	125	123.5
Hoch u. Tief	—	79.5
Holzmann	76.5	74
Holzverkohl.	89	87.5
Inag	82.4	82.4
Jungh.Gebr.	36	36
Kg.Kaisers	100	99
KleinSchanz	—	125
Knorr C. H.	175	175

	25. 7.	28. 7.
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	40	39
Krauß & Co.	63	63
Lahmeyer	157¾	—
Lechwerke	—	—
Ludw.Walz	94	94
Mainkr.	—	80
Metallg.	106.5	105
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	—	—
Miag	—	90
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	—	—
Oberursel	118	118
Neckarw.Eßl.	118	118
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	13⅜	—
Rein.Gebb.	113	113
Ch.El.Vorz.	—	81
Rh.E.Mm.	—	—
RöderGebr.	—	99.5
Rütgersw.	—	47.10
Schlink Co.	—	80
Schnell, Fr.	35.75	35
SchriftStemp	116½	115
Schuckert N.	153¾	152¾
Schuh Bern.	40.5	40
Seil Wolff	—	—
Siem.Halske	195	192
Sinalco	143	—
Südd.Zucker	150	150
Thür.Lief.	—	—
Tril.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Fff.	63	62
Ver.D.Oelf.	70	70.5
Ver. Faß	—	—
Voigt Häffn.	—	152
Vollohm	40	—
Wayß&Freyt.	70¾	70
Wolff W. Pf.	—	70
Württ. El.	99	99
Zellst.Aschaff.	102	100¼
dto.Memel	—	98
ZellstWaldhof	130	130⅛
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	211	—
Gelsenkirch.	—	108.5
Harpener	106	103
Ilse St. A.	236	229.5
KaliAschersl.	—	—
KaliWester.	—	—
Mannesm.	—	—
Mansfelder	—	88.75
Phönix	76¼	—
Rheinstahl	91.5	—
Salz Heilbr.	208	208
Tellus Berg	100	100
V. Stahlw.	77	76
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	194	194
Frankf.Allg.	—	—
Frankona	—	—
Ffk.Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	—	—
Frank.300er	360	—
Mannh.Vers.	—	—

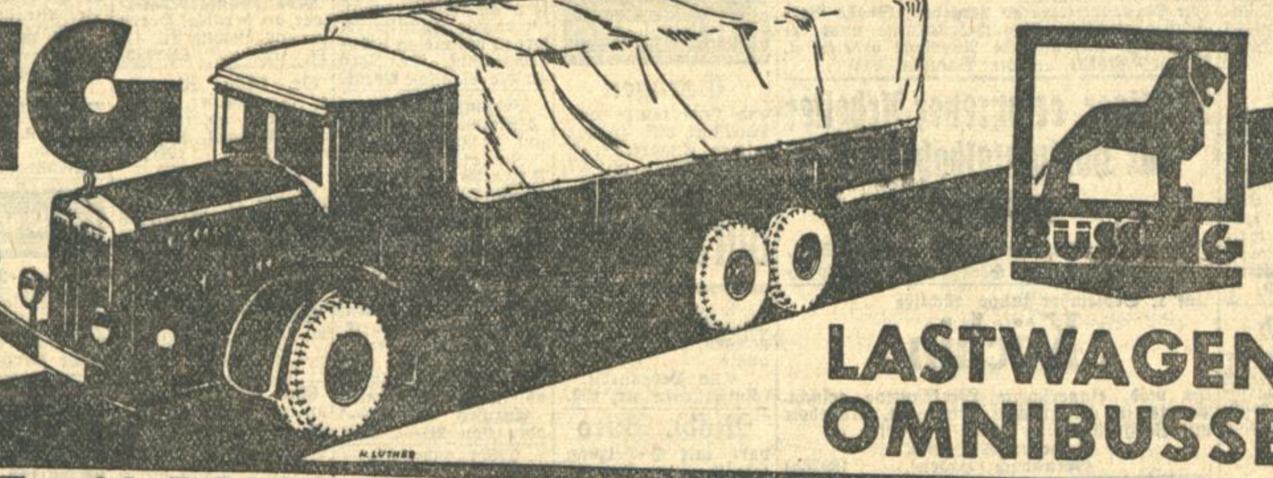
Berliner Freiverkehr

	28. 7.
Bk. f. Mont.	120
Becker Stahl	65
Dt. Gasolin	46
Dt. Lastauto	11
Dt. Petrol.	52
Faber Bleist.	114
GlückaufBrthl	50B
Großkr.Frank.	114
Haagen-Rött.	40
Hann.Wagg.	127
Hansa Lloyd	—
Kabel Rheydt	178
Lerche&Nipp.	75B
Linke-Hofm.	63G
Manoli	200

	28. 7.
Msch.u.Kranb	85G
Dr.P.Mayer	90
MüllerKaffee	30
NationalFilm	90
R.Bodenges.	29
Raven Stahl	160
J.D.Riedel	—
Scheidemantel	47
Stoew.Auto	21
Terra Film	55
Ufa Film	90
dto. Bonds	96
Adler Kali	—
Bb.Krügersh.	144.5-45.5

	28. 7.
Halle Kali	—
Kaliindustrie-Wintershall	151.5-53.5
DiamondAkt.	7G
dto. Vorzüge	6.5
Kakao	—
Salitrera	152.5
Slom.Salp.	—
SüdseePhos.	—
Chade B. A.	—
dto. Span.	—
Pisb.Intern.	1.1
Russenbank	1.1

BÜSSING FÜHREND!



LASTWAGEN OMNIBUSSE

AUTOMOBILWERKE H. BUSSING A.G. BRAUNSCHWEIG

Generalvertretung: WEBER & FREIBURGER, KARLSRUHE i. B., Veilchenstr. 20, Telefon: Karlsruhe Nr. 7640/41.
Bezirksvertretung für Baden-Baden: L. Gerstenmaier, Baden-Baden, Aumattstraße 17. Telefon 933.
Bezirksvertretung für Bruchsal: Farny & Velten, Bruchsal, Schönbornstraße 27. Telefon 553.

Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Handelshochschule) Nürnberg
Vorlesungsverzeichnis f. d. Wintersemester 1930/31 für 38 Rpf, Promotionsordnung und übrige Prüfungsordnungen für je 30 Rpf im Sekretariat, Findelgasse 7, erhältlich. (N3125)

Jüng. gebild. Herr sucht Reisegefährte(in) für d. Rheinfahrt Bingen—Koblenz a. Sonntag, 3. Aug. Angebote unter Nr. S598 an die Badische Presse.

Zuschneiden pro Kleid 1 Mark. Anfertigung flott Damenkleider f. jede Figur von Mark 6.— an Rüppurrerstr. 19, II.

Das **HERREN-ZIMMER** kaukasisch nußbaum neueste Ausführung müssen Sie besichtigen im (18437 Möbellager Huber, Waldstraße 28.

Verloren

Entlaufen grauschwarz getigerte Katze, linkes Ohr geschlitzt, gegen sehr gute Belohnung u. Kostenersatz abzugeben. Frau W. Beck, Karlstraße 118. (B11182)

Junge **Schneiderin** nimmt noch Kunden an im Ausnähen. Offert. unt. H.O.8889 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Unterricht

Dr.-Titel Beratung und Auskunft: Dir. Hans Dünnhaupt, Bad Kösen, Rückp. erbeten. N3123

Gefunden

Hund zugelaufen Abzuhol. Weingarten, Burgstr. 2. (FW8142)

Kinderbettstelle gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. H.N.8913 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kleiner hellgrauer **Skunks-Pelz** Samstag abend im Hardtwald verloren. Beim Fundbüro geg. Belohnung abzugeben. (FW8143)

Kaufgesuche

Möbel aller Art, ganze Zim., Roßhaarmatratzen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H.T.8909 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Herrenzimmer, Eßzimmer, Küche od. einzelne Stücke zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. H609 an die Badische Presse.

Kaufe Wohnzim. Gut erhalt. Motorrad 500 ccm, muß in Zahl. genommen werden. Offerten unter X598 an die Bad. Presse.

Diplomat, gut erh., von Priv., zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. P590 an d. Bd. Pr.

Kaufe fortwährend getragene Kleid., Schuhe, Wäsche zu hohen Preisen. J. Silbermann, Brunnenstr. 1, Telefon 2551 (18241)

Guterh. Teppich 2½—3½ m, bar z. kaufen gesucht. Preisang. u. H.S.8893 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Linoleum gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. u. Y624 an die Bad. Presse.

Ueberzieher und best. Anzug gebr. für korpul. Herrn zu kf. ges. Größe 1,72 Nr. 54. Angebote unter M617 an die Badische Presse.

Tiermarkt

4 junge Kätzchen zu vergeben. Winterstr. 21, III. r. FW8135

Auch Du wirst mich einmal betrügen
den Schlager für den Tagesgebrauch flüchtigen Verliebtseins, den herrlichen Slow-Fox „In Deinen Augen liegt das Herz von Wien" und 2 weitere Schlager hören Sie in dem reizenden Tonfilm um einen Wiener Walzer und um ein süßes blondes Mädel, der z. Zt. mit großem Erfolg in der Schauburg läuft.
Zwei Herzen im ¾ Takt
Beginn der Vorstellungen um 4, ½7 und 9 Uhr. Preise der Plätze: ℳ —.90. 1.20. 1.50.

1 Paar schwere **Arbeitspferde** 9jährig, gut im Zug, einzeln oder zusammen zu verkaufen. Wo, sagt unter Nr. L8962a d. Bad. Pr.

Zu verkaufen

Schlafzimmer für 320 Mk. abzugeb. Kriegsstr. 174, 3. St.

Fayancen Tonwaren und andere Antiquitäten zu verkf. Anzusehen von vorm. 8 bis abends 8 Uhr. Adresse unt. 2611 in der Badischen Presse.

Schönes **Herrenzimmer** rauchgebeizt, Eschenholz, mit Bronzefüßen, sehr gut erhalt., auch feines **Damenzimm.** Mahagoni, eingelegt, fern. Antilopenhörner usw., Sammlung, sehr schöne Stücke, umzugshalber preiswert abzugeben. (B1207 Markgrafenstr. 50, II.

1tür. Spiegelschrank, Büfett eichen 135 ℳ, Ziertische, best Stühle, Chaiselongue 36 ℳ, pol. Auszugtisch, Vertiko, eleg. Flurgarderoben, 2 hochhäupt. Betten m. neuem Inhalt 132 ℳ, verschiedene Schränke, Waschkommode, Spiegel, saub. Betten bei Schuster, Möbelgesch., Ludwig-Wilhelmstr. 18. (B1202)

Spiegelschrank, Waschkommode (Marmor) z. verkaufen. Rintheimerstraße 14, pt. FW8139

Zu verkaufen: pol. Bettst. m. g. Polster, Rost, 2 gl. g. Rohrstühle, gut Spiegel, schöner Messing-Mörser, Lichtschere, Messing Haubeneisen, Messing (Altert.), echte Kokosl. 3×2,60 Mtr., doppelt, holl. Teppich. Zu erfahren unter Nr. H632 in der Badischen Presse.

Biedermeier-Sekretär zu verkaufen. Adresse zu erfragen u. F606 in d. B. Presse.

Brillantkollier v. Privathand, wertvolles Stück, zu verkaufen. Angebote unt. H.O.8891 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wegen vollständiger Räumung des Stofflagers
Herbst-Anzug- und Marengo-Wintermantel-Stoffe, sowie gestreifte Hosenstoffe, weit unterm Einkaufspreis zu verkaufen.
B1171 Gottesauerstraße 1, II. r.

Chaiselongue wegen Platzmangel billigst. Tapezierwerkstatt Erbprinzenstr. 26 (FH6209)

Zu verkaufen: Klubsofa, gebr., gut erh., 2 Kapokmatratz., sehr preiswert. (B1173 Winkler, Maxaustraße 36, 2. St.

Schön. runder Tisch. Tischen, umständehalber zu verkauf. Romacker, Fasanenstr. 17, 4. St. (B11184)

Ia Küche fabrikneu, weit unter Preis abzugeben. Marienstraße 32.

Umzugshalber sofort abzugeben Weltzienstraße 27, II. Stock: 1 Gasherd (drei Flammen), 1 Wohlmuth-Heilapparat, (B1201 20 elektr. Birnen 1 Kinderlaufstall, alles sehr guterhalt.

Grammophon Schrankapparat, Ia Werk, fabrikneu, sehr billig abzugeben. Marienstraße 32.

25 u. 35 PS. **Diesel-Motor** fabrikneu, noch nicht ausgepackt, sof. sehr günstig abzugeben. Ang. unt. Nr. P8793a an d. Bad. Pr.

Gelegenheitskauf! Zeiß 8×24 prima Glas, für nur Mark 70.— gegen bar zu verkaufen. Angebote unter Nr. B18467 an die Badische Presse.

Wanzen, Motten etc., vertilgt radikal Friedrich Springer, Telefon Nr. 3263, Markgrafenstraße 52.

Verkaufswagen geschloss., neuwertig, für Bäcker, Metzger od. Verkaufsstand b. zu verkaufen. Angeb. unt. H.K.8910 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Krankenstuhl zum Ausfahren, fast neu, für 120 Mk. zu verkaufen. Zu erfrag. unter Nr. O591 in der Badischen Presse.

Herrenrad 20 Mark, Herrenrad 35 Mark sehr gut erhalt., zu verk. Werderstraße 42, Werkstatt. (FW8136)

Damenrad spottbillig zu verkauf. Karlstr. 93 im Hof. (B1193)

Gebrauchtes FW8141 **H.-Fahrrad** Mk. 25.— zu verkauf. Lessingstraße 52, 1. St.

Das **HERREN-ZIMMER** kaukasisch nußbaum neueste Ausführung müssen Sie besichtigen im (18437 Möbellager Huber, Waldstraße 28.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, treusorgenden und fleißigen Gatten, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

Ferdinand Käser

Hauptlehrer i. R.

heute mittag ½1 Uhr, nach langem Leiden, jedoch unerwartet rasch, wohlvorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 28. Juli 1930.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Käser, geb. Herb,
Anton Käser, Pfarrer.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Sofienstraße 158, I. [W13468

Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Holoch

geb. Kasper

ist gestern abend nach langem, mit großer Geduld getragenem Leiden im Alter von 66 Jahren in die ewige Heimat abberufen worden.

Karlsruhe, den 28. Juli 1930.

Eduard Kasper, Hauptlehrer, und Familie.
Emilie Kasper, Witwe.
Karl Hämmerlein, Studienrat, und Familie.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, vormittags 11½ Uhr, statt. (18423)

Offene Stellen

Männlich

Friseur-Gesuch
Suche per sofort strebsamen Ia Herrenfriseur, der allen Anforderungen im Fach gewachsen ist und sich durch Fleiß u. Ehrlichk. auszeichn. (Süddeutscher bevorzugt.) Ebenso perfekte (8930a
Friseuse,
die im Wasser- und Föhnwellen, sowie im Langhaarfrisieren und Dauerwellen durchaus sicher ist. Evtl. kommt Fachehepaar zur Leitung, evtl. auch spätere Uebernahme meiner Filiale in Frage.
E. Hipp, Pforzheim, Bleichstraße 9.

Viel Geld
verdienen gewandte Vertreter dch. Vertrieb gut eingef. Bedarfsartikel u. gesetzl. gesch. Neuheit. a. Ladengesch.
O. Pötters, Düsseldorf 109. N3124

Reklamefachmann
zur Bearbeitung von einigen Prospekten gesucht. Angebote unter V615 an Bad. Presse.

Weiblich

Damen u. Herren
finden lohnenden Verdienst durch Verkauf eines gangbaren Gebrauchsartikels bei Privaten. Näh. Hirschstr. 160, part. (B1206

Photohaus
sucht tüchtige
Kopiererin
welche flott u. sauber arbeitet. Eintritt 1. oder 15. August.
Offerten unt. E18094 an die Badische Presse.

Servierfräulein f. Arbeiterwirtschaft auf sofort gesucht. Wo sagt u. Nr. O 589 die Badische Presse.

General-Vertretung
bezirksweise an tüchtige Herren mit oder ohne Kapital in (N 3122)
a) uns. ges. gesch. ca. 50% stromsparenden Spiegellampe bei garantierter Haltbarkeit,
b) uns. künstl. handbemalte Illuminationslampen für jeden entsprechenden Beleuchtungszweck.
c) Sparsicherungen
von Herstellerfirma zu vergeben. Große Verdienstmöglichkeit; Branchekenntnisse nicht erforderlich. Ausführliche Angebote erbeten u. N.J.4557/N3122 an die Badische Presse.

Tüchtiger, erfahrener Arbeiter für Horizontalbohrwerk gesucht.
Offerten an Maschinenfabrik SOCOLEST, 2, Rue de Lausanne, Straßburg, Els. (8917a

Auf 1. September junge, tüchtige
Köchin
für mod. eingerichtete Werkkantine gesucht. Praxis in Großküchen erwünscht. Angebote mit Zeugnissen und Lichtbild erbeten an
Schoeller & Hoesch, Gernsbach (Baden). (8926a)

Ein fleiß., ehrl. Mädchen, das mit allen Hausarb., auch Koch., vertraut, auf 1. od. 15. Aug. zu kl. Fam. bei gut. Behdlg. gesucht. Näh. zwisch. 3 und 6 Uhr. Waldstr. 7 im Laden. (B1169)

Ordentliches **Mädchen** zum baldigen Eintritt gesucht. (FO6197)
Dr. Simon, Karlstraße 16, II.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** v. Lande (fortbildungsschulfrei) zu kl. Fam. a. 1. Aug. ges. Vorzust. ab 10 Uhr (FO 6199 Nokkstraße 22, I., l.

Jüngeres Mädchen zur Mith. im Haushalt, welch. auch etw. servieren kann, sofort gesucht. (B1159)
Gasthaus zur Traube, Teutschneureut.

Mädchen
f. a. Haus t. kl. Priv.-Pens. ges. Leopoldstr. 15, 1 Treppe. FO6206

Hotel Faust Baden (Schweiz) sucht
1 Küchenmädchen und **1 Hausmädchen**
Beiden ist Gelegenh. geboten, die bessere Hotelküche respektive den Zimmerdienst zu erlern. Für Einreise ist gesorgt. Günstige Gelegenh. f. 2 Freundinnen im Alter von 17—20 Jahren, jedoch gesund u. stark. (8928)

Sauberes, fleißiges, ehrliches Mädchen für Hausarbeit u. Büfett auf 1. Aug. gesucht.
„Zum Dragoner", Uhlandstr. 9. (18430)

Tüchtige **Schneiderin** ins Haus gesucht. Zu melden Karlstr. 8, II. (18431)

Ehrl. fl. Mädchen für 1. August gesucht.
„Zur Au", Augartenstraße 46. (FW8147)

Auch Du wirst mich einmal betrügen
den Schlager für den Tagesgebrauch flüchtigen Verliebtseins, den herrlichen Slow-Fox „In Deinen Augen liegt das Herz von Wien" und 2 weitere Schlager hören Sie in dem reizenden Tonfilm um einen Wiener Walzer und um ein süßes blondes Mädel, der z. Zt. mit großem Erfolg in der Schauburg läuft.
Zwei Herzen im ¾ Takt
Beginn der Vorstellungen um 4, ½7 und 9 Uhr. Preise der Plätze: ℳ —.90, 1.20, 1.50.

---

6 Zim.-Wohnung i. Trompeter-Schloß
zweiter Stock, ruhige Lage am Rhein, inmitten von Parkanlagen, geeignet als Ruhesitz, sofort zu vermieten. Anfragen an das Bürgermeisteramt Säckingen. (8927a)

Stellengesuche

Männlich

Praxis — Pacht
oder Vertretung, sucht staatl. gepr. Dentist in Karlsruhe oder Umgebung. Offerten unter H.D.8904 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Tüchtiger **Reisender**
der Apotheken, Drogerien usw. besucht, wünscht noch eine bestempfohlene Firma zu vertreten. Angeb. unt. H.S.8900 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Weiblich

Tücht. Friseuse
sucht auf 1. Sept. od. früher Stellung.
Offerten unt. W622 an die Badische Presse.

Ehrl., gewissenh.
Mädchen
22 J., aus gut. Fam., das kochen kann, sucht Stelle auf 1. August. Angebote unter D604 an die Badische Presse.

Ein 19j. ehrl., fleiß.
Mädchen
sucht Stellung zu 2 Personen auf 1. oder 15. Aug. Ang. u. Nr. W 597 an d. Bd. Pr.

Mädchen sucht gute Anfangsstelle im Haushalt. Bedingung gute Behandlg. Angebote unter B602 an die Badische Presse.

Junge Frau
sucht auf 1. August Stelle zu Kindern od. als Stütze. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. H. L. 8911 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Wohnungstausch

Wer tauscht
3 Zimmer-Wohnung in der Amalienstr. geg. 2—3 Zimmerwohnung in der Südstadt.
Angeb. unt. H.O.8914/F18095 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Zu vermieten

Garagen
und Lagerräume oder Werkstatt bill. zu vermieten. Augartenstr. 79 Telefon 5336. (B1197)

Büro-Räume
2—3, in erster Lage Kaiserstraße, 1 Treppe gelegen, sofort zu vermieten. (FO6195)
Elly Hebenstreit, Kaiserstraße Nr. 193.

Möbl. Büro
part. mit D.-Heizung, sofort zu vermieten. Karlstraße Nr. 53, b. Karlstor. (B1190)

Laden
in bester Geschäftslage Bruchsals zu vermiet. Ang. u. Nr. K8961a an d. Badische Presse.

7 Zimmer-Wohnung
mit 3 Mansarden, Küche und Bad, billig zu vermieten am Marktplatz. (18270)
Kreuzstraße 4, Koch.

6—7 Zimmer
neu hergerichtet, mit Bad u. Zubeh. auch f.
Praxis und Büro
geeignet, sofort oder später zu vermieten.
Erbprinzenstraße 24.

Herrenstr. 7, ist die
Wohnung
1 Tr. hoch, bestehend aus 6 Zimmern, Bad u. Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. Anzusch. von 10—12 u. 15—18 Uhr. Näheres durch
Ludwig Hornburger, Zirkel 20, Telef. 1836. (18286)

Durlach
Schöne
5 Zim.-Wohnung
mit Bad und reichlich. Zubehör, in schönster, sonniger Lage am Turmberg, auf Oktob. zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 15, part.

Vierzimmer-Wohnung
Wessenstraße 6, Ecke Karlstr., mit Diele, Etagenheizung u. all. Zubehör, auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. (18361)
L. Schön, Leopoldstraße 20, Telefon 1859.

Schöne geräumige
4 Zim.-Wohnung
mit Bad, Balkon, Veranda und Mansarde sofort od. später an ruh. Leute zu vermiet. Näheres Hirschstr. 83, 2. Stock. (18438)

4 Zim.-Wohnung
am Karlsplatz, 3 Tr. hoch, neuzeitl. einger., mit Balkon, Loggia u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näher. Hirschstraße 115, III. (B1183)

Marienstraße 12, ist eine neuhergerichtete
4 Zim.-Wohnung
zu vermieten. (18428)
Näheres im Laden.

Eine große geräumige
3-4 Z.-Wohnung
mit Balkon, Küche u. Bad u. Zubehör auf 1. Sept. zu vermieten. Schöne Lage im Ort in Durmersheim. Zu erfragen in der Wilhelmstraße 127. (8913a

Sof. bezb. 3 Zim.-W. Bad usw., 2. Stock, Stadtt. Karlsr.-Daxlanden, Krämerstr. 44, zu vermiet. (B1170)

3 Zim.-Wohnung
in schöner freier Lage (Südstadt), an solide Fam. weg. Wegzug sof. zu vermiet. Angeb. u. F.W.8145 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Mod. **3 Z.-Wohng.**
Dreilischstr. 8, 2. St. Nähe Bahnhof, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. Lauterbergstr. 14, Konrad Wolf.

Schöne große
3 Zim.-Wohnung
nebst Zubehör (Neubau) i. Stadtteil Daxlanden auf 15. August oder 1. Sept. zu vm. Preis 70 RM. Näher. Federbachstr. 8b, II. Stock. (B1185)

Zweizimmerwohnung leer od. teilw. möbl. an ruhige Familie sofort zu vermieten. Angebote unt. Nr. Z600 an die Badische Presse.

Beschlagnahmefreie 2 Zimmer und Küche auf 1. Aug. zu verm. Zu erfragen unter F.W.8138 in der Bad. Presse Fil. Werderpl.

Zimmer

Schloßplatz 10, 2 Tr. hoch, sind 3 schöne gut möblierte preiswerte
Einzelzimmer
mit je 1 od. 2 Betten, elektr. Licht, Bad und Tel.-Benutz. per sofort od. später zu vermiet. Anzusch. von 10—1 oder von 2½—7 Uhr.

Möbl. Mansarde sofort zu vermieten. Scheffelstr. 13, 3. St., (FO6211)

1 Mans.-Zimmer
und Kammer
zu vermieten an einzelstehende Person od. als Lagerräume. Zu erfragen „Bavaria", Hirschstr. 20, am 29., 5—7 Uhr. nachmitt. (FO6212)

Leeres **Zimmer**
auf 7—8 Monate für 20 ℳ zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. OR 8892 in d. B. Pr., Filiale Hauptpost.

Gut möbl. Zimmer
an sol. berufst. Frl., od. Frau, auch Herrn, sof. od. später zu vermieten. Gottesauerstr. 1, II. r. (B1172)

Einfach möbl. Zimm., el. L., m. 1 od. 2 Bett. u. Pens. sof. zu vm. Ettlingerstr. 21, part. (FW 8129

Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. (B1158 Kreuzstraße 16, 2. St.

Kaiserplatz. Gut möbl. Z., m. Bad sof. o. spät. z. verm. Amalienstr. 81, part. (B1212)

Gut möbl., hell. Zimmer, Zentralhz., Nähe Bahnhof, auf 1. Aug. od. später zu vermiet. Karl-Hoffmannstraße 2 part., links. (B1127

Gut möbl. Zimmer
zu vermiet. (FO6196 Kaiserstr. 180, 3. St.

Möbl. Zimmer an sol. Herrn, Dauerm., auf 1. Aug. z. vm. (B1168 Augartenstr. 25, part.

Saison-Ausverkauf
Wir wollen räumen!
Sie sollen kaufen!
Deshalb sind die Preise teilweise nochmals herabgesetzt!
HEZ HERMANN KARLSRUHE

Schön, gr. frdl. Zimm. leer od. möbl., mit Küchenbenütz. sofort z. vermiet. Preis 30 ℳ. Kriegsstr. 173, III., l. (FO 6198)

Möbl. Mansardenzimmer an berufst. Herrn zu vm. Lachnerstr. 11, II. lks. (B1183)

Gr. schön. Zimmer, a. m. Klavier, sofort vorüberg. od. spät. zu vm. Kimmel, Kriegsstr. 84. (B1184)

Leeres Zimmer zu vm. auf 1. Aug. Baumeisterstr. 54, III. B1186

Schön möbl. Zimmer billig zu vm. Markgrafenstr. 19, II. St. (B1187)

Schön. Zimmer möbl. m. 1 od. 2 Betten, el. L., sof. zu vm. Kreuzstr. 22, III. St. (B1191

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn od. Frl. zu vermieten. Jollystr. 45, II. St. B1181

Elegantes, gut möbl. Zimmer zu vm. Leopoldstr. 13, II. FO6202

Gut möbl. Balkonzim. m. el. L., Etagenheiz., zu vm. Mathystr. 26, II., r., El. Haltest. (FO6201)

Möbl. Zimmer, sep., zu vm. Lessingstr. 23, parterre. (FO6205)

Gut möbl. Zimmer, Dipl.-Schreibt., Klavier, sofort zu vermiet. Kaiserstraße 122, III., Eing. Kaiserstr. FO6207

Bürgerstr. 1, Vdhs., III. St., gut möbl. Zimm., sep., zu verm. (FO6208)

Möbl. Zimmer sof. od. spät. zu vermieten. Winterstr. 41. (B1194)

Separates Zimmer preiswert zu vermiet. Steinstr. 18, III. r. (B1192)

Gut möbl. großes Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vm. Kriegsstr. 80, III. (B1192)

Hirschstr. 18, II., ist ein gut möbl. Zimm. sofort od. 1. Aug. zu vermieten. (FO6213)

Möbl. Zimmer, 2 Bett., m. el. Licht, auf 1. Aug., evtl. auch vorübergeh., zu verm. Sofienstr. 13, 3. Stock, Penz. (FO6214)

Möbliertes Zimmer mit 1 Bett, el. Licht, auf 1. Aug. zu verm. Sofienstr. 13, Penz. (FO6215)

Möbl. kl. Zimmer m. el. Licht zu vermieten. Zähringerstr. 40, II. r. (B1205)

Gut möbl. Zimmer m. Alk., el. L., an ruh. Mieter sof. zu verm. Waldhornstr. 5, 2. St., beim Zirkel. (B1209)

Möbl. Zimmer, el. L., zu vermieten. FW8148 Nebeniusstraße Nr. 7, Schneider.

Möbl. Zimmer zu vermieten. (18435) Breitestraße Nr. 93.

Einf. möbl. kleineres Zimmer zu vermieten. Amalienstr. 67, 4. St. (FO6220)

Leeres Zimmer, el. Licht, an einz. Person zu verm. (FW8137) Luisenstraße 12, 2. St.

Mietgesuche

Suche 2—3 Zimmer-Wohnung. Mühlburg oder Weststadt, per 1. Sept. 1930. Ang. unt. Nr. T 594 an die Badische Presse.

2 Zimmer-Wohnung mit Einfahrt, von jg. ruhig. Ehepaar, wohnberechtigt, mit einem Kind auf 15. August od. 1. Sept. ges. Stadtmitte bevorz. Off. u. S618 an Bad. Presse.

Trockene Lagerräume
zu ebener Erde ca. 60 bis 80 qm), im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Angeb. u. H.M.8912 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer

Gartenarbeiter
sucht Zimmer gegen Arbeit. Angebote unt. K610 an Bad. Presse.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Kaufgesuche

Klein-Auto
(Limousine) nur in bestem Zustand z. kaufen gesucht. Angebote unter Nr. M 8963a an d. Badische Presse.

Kaufe Bulldog
12 PS. Gebe in Zahlung 1 Dreschmaschine 54", doppelte Reinig., Sortierzylinder, solide Bauart. Aufr. (8932a)
Bippes, Berghausen.

Zu verkaufen

3 To. Benz-Pritschenwagen
3 K 2, in gutem Zustand, für 1800 Mark zu verkaufen.
Daimler-Benz A.-G., B.-Baden, Fernr. 1178 Lichtentalerstraße 13.

4 Sitzer Opel-Limousine
preiswert zu verkauf. Humboldtstraße 27. (18429)

Opel-Lieferwagen
1¼ Tonn., mit Plane, 5fach bereift, günstig abzugeben. (18425)
Marienstraße 32.

Motorrad Hecker 350 ccm
in gt. Zust. zu verkaufen. Angebote unt. H.Æ.8898 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Steuer- und führerscheinfreies Motorrad, prima Zustand, billig zu verkaufen. Anzusch. Vogel, Wolfartsweiererstr. 5. (B1176)

D. K. W. - Motorräder
gebrauchte, v. 100 ℳ an neue von 385 ℳ an. Werner, Schützenstr. 59 (18436)

Motorrad
550 ccm, 7000 Klm. gefahren, sehr gut erhalten, krankheitshalber zu verkaufen, evtl. gegen Schlafzimmer
zu tauschen.
Angeb. unt. H.W.8897 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Opel-Limousine
4 PS., 5fach bereift, Modell 28, in tadellosem fahrbereit. Zustand billig abzugeben. Nowackanlage 11, im Hof. (18424)

SIEMER-REISEN
Von unseren über 200 billigen
Sommer- u. Herbst-REISEN
bieten wir als besonders preiswert an:

DONAU 6. Aug.—10. Aug. — 5 Tage —
Sonderfahrt nach Linz — Donaufahrt bis **WIEN** — 3 Tage Aufenthalt — Salzburg—München
Preis ab Nürnberg . . . Mk. **99.-**
Abstecher nach Budapest Mk. **76.-**

Der **RHEIN** v. Köln-Straßburg 9.—15. August — 7 Tage —
Sonderfahrt bis Köln. Schiffahrt Köln—Koblenz—Wiesbaden—Mannheim—Speyer—Straßburg und zurück
Preis ab Mannheim . . . Mk. **124.-**

8 KRIEGSGRÄBER- UND SCHLACHTFELDER-REISEN
vom 9.—15. August. — 7 Tage —
mit **Abstecher nach Paris**
Preis ab Karlsruhe . ab Mk. **120.-**

TRIEST—VENEDIG—GARDASEE
vom 10.—17. August. — 8 Tage —
München — Tauernbahn — Triest — Schiff nach Venedig — Gardasee — München. Preis ab München Mk. **155.-**

OBERAMMERGAU
15.—19. August — 5 Tage —
über München — nach Oberammergau — Garmisch — München zurück.
Preis einschl. Eintrittskarte zum Spiel ab Karlsruhe . . . Mk. **125.-**

RHEIN vom 15.—24. August — 10 Tage —
in Verbindung mit
NORDSEE Wilhelmshaven — Bremen—Hamburg, ab Karlsruhe Mk. **163.-**
HOLLAND Amsterdam — Haag — Rotterdam . . . ab Karlsruhe Mk. **282.-**
BELGIEN Brüssel—Antwerpen — Brügge—Ostende, ab Karlsruhe Mk. **229.-**
LONDON Ostende — London — Windsor — Brüssel, ab Karlsruhe M. **352.-**

NORDERNEY 15.—30. August 16 Tage
Preis ab Karlsruhe . . . . . Mk. **262.-**

SCHWEIZ 24.—31. August — 8 Tage —
Lugano — Vierwaldstättersee — Bellagio — Interlaken — Montreux — Zermatt — Locarno — je nach Wahl des Ortes, ab Karlsruhe ab Mk. **131.-**

16. Aug.—2. Sept. 13.—30. Sept.
2 außerordentlich preiswerte
MITTELMEER-REISEN
Adria — Rhodos — Kleinasien — Griechenland
Abfahrt **Triest**
Ende **Venedig** . . . . . ab Mk. **380.-**

Bahn- u. Schiffahrt, Wohnung, Verpflegung, Trinkgeld., Taxen alles eingeschloss. Anmeldeschl. lt. Prosp. Soweit Plätze vorhand., auch noch nach dem dort genannten Termin.

Reise-Ausführung: N 3126
SIEMER & Co., Verkehrsgesellschaft m. b. H.
MÜNCHEN, am Karlstor.
Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen:
Verkehrsverein e. V., Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr., Tel. 1420.